Fünf Jahre Sensibilisierung in der Europäischen Union

Die Informationskampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung.“

Eine Initiative der Europäischen Union

Für Vielfalt

Gegen Diskriminierung

www.stop-discrimination.info

Vorwort von EU-Kommissar Vladimír Špidla

In den vergangenen fünf Jahren haben die 500 an der EU-Informationskampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." beteiligten Organisationen gemeinsam daran gearbeitet, die Bevölkerung für die Themen Diskriminierung, Vielfalt und Gleichberechtigung zu sensibilisieren.

Wettbewerbe für Journalisten, Ideenwettbewerbe für Plakate und Fotos, Sportveranstaltungen, Ausbildungsseminare und Konferenzen, eine Kooperation mit dem Musiksender MTV – das sind nur einige wenige der vielen Hundert innovativen Aktionen, die im Rahmen der Kampagne stattgefunden haben. Von Beginn an war es das Ziel der Kampagne, das Bewusstsein und Verständnis dafür zu schärfen, dass Diskriminierung in der EU gesetzlich verboten ist. Daneben sollten Diskussionen über die Themen Vielfalt und Diskriminierung in Gang gebracht werden, vor allem aber darüber, wie Europa von mehr Gleichberechtigung profitieren kann.

Das Europäische Jahr der Chancengleichheit für alle 2007 gab diesen Bemühungen gewaltigen Auftrieb. In der ganzen EU fanden Hunderte von Informationsveranstaltungen statt – von Wettbewerben über interaktive Spiele bis hin zu Fernsehspots. Dieses Europäische Jahr war außerdem ein willkommener Anlass zu einer ausgedehnten Truck-Tour durch 19 EU-Länder mit 32 Stationen. Ein großer Dank für ihre harte Arbeit gilt dabei den Truckfahrern und den Technikern!

Für die Europäische Kommission war die Kampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." ebenso wie für alle anderen Beteiligten eine neue Erfahrung, und nebenbei haben wir eine ganze Menge gelernt. Fünf Jahre nach dem Beginn der Kampagne ist es Zeit für einen Rückblick: Was haben wir gut gemacht, wo gibt es noch Verbesserungsbedarf? Wie immer sind wir sehr interessiert an Ihrer Meinung. Wir haben unter allen an der Kampagne beteiligten Organisationen eine Umfrage durchgeführt; außerdem freuen wir uns über Rückmeldungen über die Website www.stop-discrimination.info.

Die Kampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." wird in den kommenden Jahren fortgesetzt. Wir hoffen, dass wir auf einige der vielen innovativen Ideen, die das Europäische Jahr der Chancengleichheit für alle hervorgebracht hat, aufbauen können. Die Kampagne dient auch künftig als Schaltstelle für die vielen Hundert mit Gleichberechtigungsthemen befassten Organisationen in ganz Europa.

Diese nationalen Partner, NGOs, Ministerien, Gleichstellungsstellen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände, sie alle helfen uns, dass unsere Maßnahmen zur Sensibilisierung unter dem Einsatz der richtigen Kommunikationsmittel das richtige Publikum erreichen. Hier bietet sich außerdem eine hervorragende Gelegenheit, Organisationen, die sich mit vielen unterschiedlichen Gebieten befassen – etwa mit Antirassismus, Jugendarbeit,

Behinderungen oder den Rechten von Schwulen und Lesben, als Partner zusammenzubringen. Die Zusammenarbeit der nationalen Partner wurde durch die Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung der Aktionen des Europäischen Jahres 2007 gestärkt. Derzeit untersuchen wir Möglichkeiten, wie sie sich weiter ausbauen lässt. Gemeinsam können wir Ideen zur besseren Kommunikation austauschen und an der Verbreitung der Botschaft arbeiten, dass ein Leben ohne Diskriminierung in der Europäischen Union ein Grundrecht ist und unsere größte Stärke in der reichen Vielfalt ihrer Bevölkerung besteht.

Vladimír Špidla, EU-Kommissar für Beschäftigung,
soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit

Inhalt

1 Einführung 6
1.1 Gesetze gegen Diskriminierung in der EU 6
1.2 Die Kampagne: Die Menschen über ihre Rechte informieren 7

2 Entwicklung einer Kampagne für alle EU-Mitgliedstaaten 9
2.1 Aufbau eines Netzwerks nationaler Partner 9
2.2 Logos, Slogans und Hauptbotschaften 10

3 Vielfalt erleben: Die Öffentlichkeit mit Veranstaltungen erreichen 13
3.1 Unterwegs gegen Diskriminierung – die europäische Truck-Tour 2004–2007 13
3.2 Sportler für Vielfalt 14
3.3 Gleichberechtigung und Vielfalt bei 1500 Veranstaltungen! 16
3.4 Wir wollen reden! Debatten, Konferenzen und Seminare 18

4 Vielfalt in Szene setzen: Kreativitätswettbewerbe 23
4.1 Der Plakatwettbewerb „Breaking Stereotypes“ 23
4.2 Der Fotowettbewerb „Breaking Stereotypes“ 24
4.3 Die Jugend erreichen: Kreativitätswettbewerbe mit MTV 25

5 Angesprochen: Die Presse als Multiplikator und Meinungsträger 26
5.1 Botschafter der Vielfalt 26
5.2 Der Journalistenpreis: Die Debatte in den Medien in Gang bringen 29
5.3 Journalistenseminare über Vielfalt 30

6 Kampagnendesign und Publikationen 32

7 Das Design der Kampagne – Roboter, Fische und Puzzle!
7.1 Das Vielfaltspuzzle 37
7.2 „Unsere Vielfalt macht den Unterschied“ 37
7.3 „Vielfalt ist ein Geschenk des Lebens“ 38
7.4 „RESPEKT“ 38

8 Broschüren, Postkarten, Flugblätter, Werkzeugkästen! 40
8.1 Reden mit den jungen Menschen in Europa 40
8.2 Ins Geschäft kommen 43
8.3 Die Öffentlichkeit erreichen 44

9 Schärfung des Bewusstseins über Antidiskriminierung – die Arbeit hat erst begonnen … Zahlen und Fakten 47

1

Einführung

1.1 Gesetze gegen Diskriminierung in der EU

Die EU beteiligt sich schon lange aktiv am Kampf gegen Diskriminierung, nicht zuletzt durch ihre Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen am Arbeitsplatz. Im Jahr 1997 verlieh der Vertrag von Amsterdam der Europäischen Union neue, weitreichende Rechte zur Bekämpfung von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung.

Nachdem diese neuen Rechte im Jahr 2000 in Kraft getreten waren, erließ die EU wegweisende Richtlinien, die eine Diskriminierung am Arbeitsplatz aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung verboten. Dieses Verbot rassischer und ethnischer Diskriminierung bezog sich nicht nur auf den Arbeitsplatz, sondern auch auf die Bereiche Bildung, soziale Sicherheit, Gesundheitsversorgung und den Zugang zu Gütern und Dienstleistungen einschließlich Unterkunft.[1]

Zur Unterstützung der neuen Antidiskriminierungsgesetze wurde im Jahr 2001 das „Aktionsprogramm der Gemeinschaft zur Bekämpfung von Diskriminierungen" aus der Taufe gehoben. Dieses sechsjährige Finanzierungsprogramm mit einem Jahresbudget von etwa 20 Millionen Euro zielt auf die Schärfung des Bewusstseins für bestehende Gesetze, unterstützt auf diesem Gebiet tätige Organisationen und betreibt Forschung zur Vertiefung des öffentlichen Verständnisses über die komplexe Natur von Diskriminierung.

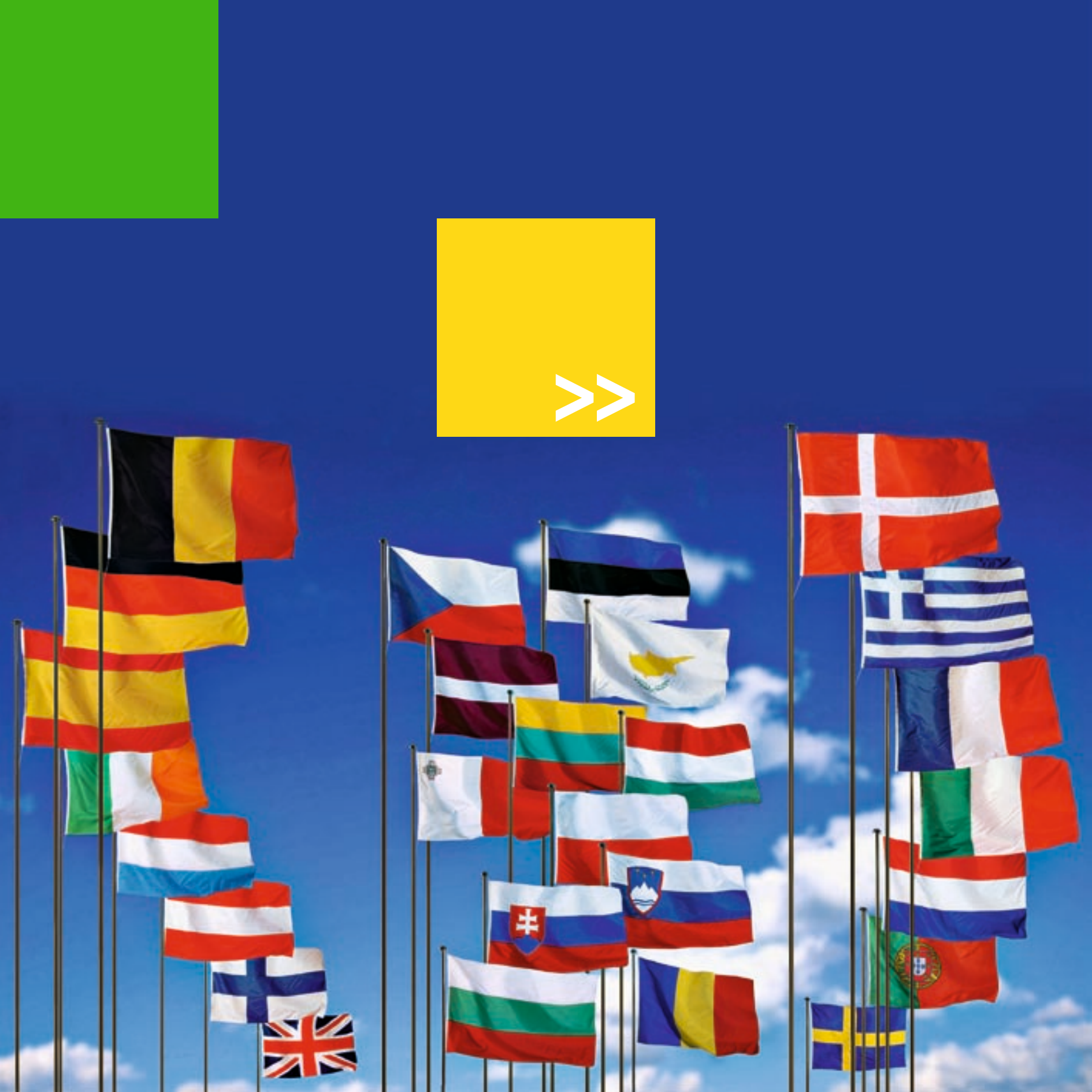
Anna Diamantopoulou, ehemalige EU-Kommissarin für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten, gibt den Startschuss für die Kampagne in Brüssel.

[1] Richtlinie 2000/43/EG des Rates vom 29. Juni 2000 (Amtsblatt Nr. L 180 vom 19.07.2000 S. 22) zur Anwendung des Gleichbehandlungsgrundsatzes ohne Unterschied der Rasse oder der ethnischen Herkunft und Richtlinie 2000/78/EG vom 27.11.2000 zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf (Amtsblatt Nr. L 303 vom 02.12.2000, S. 16)

Vladimír Špidla, EU-Kommissar für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit

1.2 Die Kampagne: Die Menschen über ihre Rechte informieren

Ein großer Teil des „Aktionsprogramms der Gemeinschaft zur Bekämpfung von Diskriminierungen" bestand aus der fünfjährigen europaweiten Informationskampagne mit dem Titel „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung.", die im Juni 2003 gestartet wurde. Ziel der Kampagne war es, die Menschen über ihre Rechte und Pflichten zu informieren und für die Vorteile von Vielfalt zu werben. Leitprinzip der Kampagne war der Dialog. In jedem EU-Mitgliedstaat wurden sämtliche Aktionen in enger Zusammenarbeit mit nationalen Partnern wie NGOs, Ministerien, Gewerkschaften, Arbeitgeberorganisationen und Gleichstellungsstellen umgesetzt. Neu gebildete Lenkungsausschüsse oder „Nationale Arbeitsgruppen" halfen dabei, die Aktivitäten der Kampagne auf die Zielgruppe in den jeweiligen Ländern zuzuschneiden. Nach dem Beitritt von zehn neuen Mitgliedstaaten im Mai 2004 lief die Kampagne in nicht weniger als 25 Ländern. Im Jahr 2007 kamen noch Rumänien und Bulgarien dazu, wodurch die Informationskampagne insgesamt 27 Länder erreichte.



2

Entwicklung einer Kampagne für alle EU-Mitgliedstaaten

Eine der größten Herausforderungen bestand darin, in allen EU-Ländern die unterschiedlichen Zielgruppen über die vielen Bereiche der Diskriminierung zu informieren, während sich die Umsetzung der europäischen Gleichberechtigungsrichtlinien noch in verschiedenen Phasen befand.

2.1 Aufbau eines Netzwerks nationaler Partner

In Übereinstimmung mit „Plan D", der Kommunikationsstrategie der Europäischen Kommission (Demokratie, Dialog und Diskussion), wurden alle Aktionen der Kampagne an die jeweiligen Mitgliedstaaten angepasst.

Alle Maßnahmen der Kampagne wurden in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus jedem EU-Mitgliedstaat erarbeitet. Slogan, Logo und Design wurden in Fokusgruppen getestet und diskutiert und danach entsprechend überarbeitet.

Mehr als 500 von den nationalen Lenkungsausschüssen an einen Tisch gebrachte Mitgliedsorganisationen diskutierten über die bestmögliche Durchführung der Kampagne in ihren jeweiligen Ländern. So war etwa darüber zu befinden, wie verschiedene Organisationen an den Aktionen der Kampagne beteiligt werden konnten und wie sich außerdem die Kampagne zur Förderung der eigenen Arbeit einsetzen ließ.

Die österreichische Arbeitsgruppe kam zu dem Schluss, dass sich ein breites Publikum am wirkungsvollsten durch Werbung bei Filmfestivals und in Kinos erreichen ließe. Die zyprische Gruppe war sich darüber einig, dass die Kampagne bedeutende Multiplikatoren – wie etwa die Medien – nutzen sollte, und veranstaltete daraufhin in Zusammenarbeit mit Zyperns Journalistenverband eine Reihe von Seminaren und Workshops für Journalisten.

Die nationalen Partner waren unerlässlich, wenn es um Beratung, Kräfteeinsatz und Kompetenz ging. Sie nutzten ihre eigenen Kontakte und Netzwerke zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der im Rahmen der Kampagne stattfindenden Veranstaltungen und Aktionen. Nach einer unter den nationalen Arbeitsgruppen im Jahr 2007 durchgeführten Umfrage waren 80 Prozent der Meinung, dass es der Kampagne gelungen war, die Menschen für Antidiskriminierungsthemen zu sensibilisieren. 82 Prozent der befragten Partner nahmen regelmäßig an landesweiten Tagungen teil und verbreiteten sowohl auf ihren eigenen Veranstaltungen als auch gegenüber Mitgliedern ihrer Netzwerke Informationen und Werbematerial über die Kampagne.

Tagung der nationalen Arbeitsgruppe in Slowenien

Ergänzend zu den für die Steuerung der Kampagne auf nationaler Ebene zuständigen Gruppen wurde eine EU-Beratungsgruppe gebildet. Zu dieser Gruppe gehörten gesamteuropäische Dachorganisationen wie etwa die Plattform europäischer sozialer NGOs, der europäische Gewerkschaftsverband (European Trade Union Confederation, ETUC), die Arbeitgeberorganisation BUSINESS EUROPE, die europäische Agentur für Grundrechte, das europäische Jugendforum, das finnische Arbeitsministerium, die Union Europeenne de l'Artisanat et des Petites et Moyennes Enterprises (UEAPME) und das lettische Ministerium für soziale Integration. Wie die Partnerorganisationen auf nationaler Ebene war auch die Beratungsgruppe aktiv in den Planungsprozess sowie in die Umsetzung und Bewertung der Kampagne eingebunden. Sie diente als Beratungsgremium und bewertete die Kampagne in regelmäßigen Abständen.

2.2 Logos, Slogans und Hauptbotschaften

Das Design der Kampagne bestand aus einem Slogan und einem Logo, die sich an die Sprachen aller EU-Länder anpassen ließen. Der Slogan wies nicht nur auf den durch Diskriminierung verursachten Schaden hin („Gegen Diskriminierung"), sondern unterstrich auch die Vorteile einer vielfältigen Gesellschaft („Für Vielfalt"). Das in enger Zusammenarbeit mit Partnern auf nationaler und europäischer Ebene entwickelte „Branding" legte den Schwerpunkt auf die Bekämpfung der Diskriminierung am Arbeitsplatz. Verschiedene in die engere Wahl gekommene Designs und Logos wurden von mehreren Gruppen getestet, bevor schließlich das Endresultat gewählt wurde. Es erwies sich als eine erhebliche Herausforderung, den Slogan zu übersetzen. Die nationalen Gruppen aller Mitgliedstaaten mussten sich auf eine Formulierung einigen, mit der sich die Hauptziele der Kampagne unter Berücksichtigung des kulturellen und sprachlichen Hintergrundes eines jeden Landes zusammenfassen ließen.

Was also waren die durch die Kampagne übermittelten Hauptbotschaften?

- >> Diskriminierung verstößt gegen das Gesetz.
- >> Diskriminierung kann jeden betreffen.
- >> Es gibt ein positives Gegenstück zur Diskriminierung – Vielfalt.
- >> Wir alle können von Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Förderung von Vielfalt profitieren.

Gespräche zwischen EU-weiten und nationalen Partnern der Kampagne führten zu der Entscheidung, dass zum einen junge Menschen im Alter zwischen 16 und 25, die vor allem bei der Suche nach einem Arbeitsplatz dem Risiko von Diskriminierung ausgesetzt sind, zu den Hauptzielgruppen zählen sollten. Auf Arbeitgeberseite sollte die Hauptzielgruppe vor allem aus den kleinen und mittelständische Unternehmen bestehen, die 99 Prozent aller Unternehmen in der EU ausmachen.

Par dažādību Pret diskrimināciju

For Diversity Against Discrimination

Voor Verscheidenheid Tegen Discriminatie

Pro rozmanitost Proti diskriminaci

Por la diversidad Contra la discriminación

Για τη διαφορετικότητα Κατά των διακρίσεων

Für Vielfalt Gegen Diskriminierung

Erinevuste poolt Diskrimineerimise

За различността Против дискриминацията

Brug forskellene Stop diskriminationen

Už įvairovę Prieš diskriminavimą

Moninaisuuden puolesta Syrjintää vastaan

For Diversity Against Discrimination

A sokszínűségért A diszkrimináció ellen

Ngħożżu d-diversità Diskriminazzjoni qatt

Pentru diversitate Împotriva discriminării

Si alle diversità No alle discriminazioni

Verschil moet er zijn Discriminatie

Pour la diversité Contre les discriminations

Za raznolikost Proti diskriminaciji

Za Różnorodnością Przeciw Dyskryminacji

Za rozmanitosť Proti diskriminácii

För mångfald Mot diskriminering

ReSpEcT
FOR DIVERSITY.
AGAINST DISCRIMINATION.
European Truck Tour 2007

3

Vielfalt erleben: Die Öffentlichkeit mit Veranstaltungen erreichen

In den vergangenen fünf Jahren fanden sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene Hunderte Veranstaltungen und Aktionen statt. Damit sollten die Menschen über ihre Rechte und Pflichten informiert werden, die in den EU-Richtlinien festgelegt sind, sowie Debatten und Diskussionen rund um das Thema Diskriminierung angestoßen werden.

3.1 Unterwegs gegen Diskriminierung – die europäische Truck-Tour 2004–2007

Der Startschuss zur ersten Tour des Trucks „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." erfolgte 2004. Auf seiner Reise von Stadt zu Stadt verbreitete der Truck die Botschaft von Gleichberechtigung und Vielfalt quer über den Kontinent. Überall dort, wo er Station machte, befassten sich lokale und nationale Partner gemeinsam mit der Entscheidung über den genauen Standort des Trucks, über die Zielgruppen und über die Veranstaltungen, die auf dem Truck stattfinden sollten. Das Gelingen der Truck-Tour hing sehr stark von dieser Zusammenarbeit vor Ort ab.

Ganz gleich, ob er über Antidiskriminierungsgesetze aufklärte oder Schauplatz von Workshops und Wettbewerben war – der Truck erwies sich als großartige Plattform für die Information und die Unterhaltung seiner Gäste. „Der Truck hat die EU bis nach Cottbus gebracht", sagte ein Besucher in Deutschland, „... und ich bin überrascht zu sehen, wie viele Künstler unterschiedlichster Herkunft hier in der Region leben – diese Musiker habe ich hier auf der Truckbühne zum ersten Mal entdeckt."

Auf seinem Weg quer durch Europa diente der Truck mit seiner knallgelben Farbe und den einprägsamen Logos als rollende Werbung für Gleichberechtigung. Er verfügte über eine eingebaute, 50 Quadratmeter große Bühne mit einem speziell entwickelten Lift, der Rollstuhlfahrern einen ungehinderten Zugang ermöglichte.

Auf seinen vier Fahrten zwischen 2004 und 2007 besuchte der Truck 78 Städte in jedem der 27 EU-Mitgliedstaaten und legte dabei mehr als 72 000 Kilometer zurück. Über eine halbe Million Menschen nahmen an den 99 von der Truck-Tour inszenierten Veranstaltungen teil. Die Tour wäre jedoch nicht möglich gewesen ohne ihre beiden Fahrer: Anselm Riess und Günter Erdmann sorgten dafür, dass der Truck nie vom Weg abkam. Für beide war es eine äußerst positive Erfahrung, wie sie an einer der vielen Stationen bekannten: „Unsere Arbeit hat uns viel Spaß gemacht, denn wir haben die unterschiedlichsten Menschen aus allen möglichen Gesellschaftsbereichen kennengelernt. Wir können guten Gewissens behaupten, dass man überall nette, vorurteilsfreie Menschen findet. Wir hoffen, dass der Truck seinen Teil dazu beigesteuert hat, zahlreichen Menschen in Europa die Vorteile der Vielfalt nahezubringen, und dass unsere Arbeit zu mehr Toleranz und gegenseitigem Respekt beigetragen hat."

Ein Höhepunkt im Programm der Truck-Touren in den Jahren 2006 und 2007 war der gemeinsam mit Behindertenorganisationen entwickelte „Ability Park", wo die Gäste dazu angehalten wurden, einen Parcours im Rollstuhl zu bewältigen und dabei das Überwinden von Rampen und anderen Hindernissen zu lernen. Welchen Schwierigkeiten Rollstuhlfahrer tagtäglich ausgesetzt sind, versteht man am besten, wenn man es selbst einmal versucht hat.

Der Truck behandelte eine große Auswahl von Antidiskriminierungsthemen auf die verschie-

densten Weisen – vom Abstecher zur Konferenz für kleine Unternehmen in Zypern (siehe Seite 18) bis zur Veranstaltung von Universitätsseminaren in Madrid.

Häufig wandte sich der Truck an die Jugend, wie etwa im Jahr 2005 bei der schwul-lesbischen Regenbogenparade in Wien (Österreich), als Tausende von jungen Menschen auf den historischen Heldenplatz strömten, um an dem Fest teilzunehmen. Der Vielfaltstruck stand mitten im Getümmel. Die Besucher wurden mit Ratschlägen und Informationen versorgt, und ein farbiges Rahmenprogramm sorgte für beste Unterhaltung.

Um so viele junge Menschen wie möglich anzusprechen, wurden innovative und interaktive Aktionen entwickelt. So fand etwa in Potsdam ein Graffiti-Wettbewerb statt. Thema war das Motto der Kampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung."

Besonderen Anklang bei den Besuchern fand das Musikprogramm. Der Vielfaltstruck veranstaltete unter dem Titel „Truck Idol" („Der Truck sucht den Superstar") zahlreiche Karaoke-Wettbewerbe, etwa in Birmingham und Liverpool. Von den vielen Aktionen des Trucks war dies eine der beliebtesten. Menschen wie du und ich standen vor großem Publikum auf der Bühne und bewiesen ihr Eintreten für Vielfalt, indem sie ihren Lieblingssong über dieses Thema zum Besten gaben. „Ich habe zwar nicht gewonnen, aber es hat wahnsinnig Spaß gemacht, mit meiner besten Freundin vor dem Publikum zu singen. Und zum ersten Mal habe ich registriert, worum es in diesen Liedern eigentlich geht", erklärte eine Teilnehmerin nach ihrer Darbietung. „Ich finde den Truck gut, denn die Menschen bekommen so mit, wie viel wir der Vielfalt tatsächlich verdanken. Wir haben auch in der Schule die Themen Toleranz und Antidiskriminierung behandelt, aber hier hat der Unterricht richtig Spaß gemacht. Wir haben gelernt, indem wir uns einen Film angesehen, an Ratespielen teilgenommen und den Ability Park bewältigt haben."

Der Truck war außerdem Bühne für Veranstaltungen über Vielfalt am Arbeitsplatz, die sich an Arbeitnehmer und Arbeitgeber richteten. Im schwedischen Malmö hielt der Truck gewissermaßen geschäftlich bei IKEA – Angestellte und Kunden hatten gleichermaßen Gelegenheit, etwas darüber zu erfahren, wie man Vielfalt am Arbeitsplatz am besten einsetzt. In Potsdam (Deutschland) und in Wien (Österreich) bildeten Geschäftsstrategien zur Förderung von Vielfalt das Thema von Podiumsdiskussionen auf der Bühne des Trucks.

3.2 Sportler für Vielfalt

In ganz Europa waren Läufer und Rollstuhlrennfahrer aus allen Gesellschaftsbereichen dazu aufgerufen, sich das Lauftrikot mit dem Kampagnenslogan „Run for Diversity" („Lauf für Vielfalt") überzustreifen. Insgesamt widmeten mehr als 17 000 Athleten ihren Lauf dem Anliegen der Kampagne.

Die Laufveranstaltungen fanden in Prag, Paris, Berlin, Brüssel, Luxemburg, Stockholm, Newcastle,

Handbiker beim Lauf für Vielfalt im niederländischen Rotterdam

Jonava, Rom, Rotterdam, Wachau, Posen, Košice, Siegen, Riga, Kopenhagen und Torun statt.

Am 4. April 2004 ertönte beim 28. Paris-Marathon der Startschuss zum ersten „Lauf für Vielfalt". 500 Athleten trugen die T-Shirts der Kampagne über die 42 Kilometer lange Strecke, die auf den Champs Elysées begann und am Eiffelturm endete. Während es einigen darum ging, eine neue persönliche Bestzeit aufzustellen, waren andere schon glücklich, wenn sie das Rennen bis zum Ende durchhielten.

Beim Rotterdamer Halbmarathon 2006 überquerte die behinderte Handbikerin Monique van der Vorst in ihrem gelben „Run-for-diversity"-Trikot die Ziellinie als Erste – mit neuem Weltrekord. Andrea Scherney, Vielfaltsbotschafterin und Goldmedaillengewinnerin bei den Paralympics 2004, nahm im September 2006 zusammen mit anderen bekannten Athleten am Internationalen Wachaumarathon in Österreich teil.

Die Mitarbeiter der EU-Institutionen zeigten ebenfalls Einsatz. Zusammen mit Vladimír Špidla, dem EU-Kommissar für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit, absolvierten sie eine 20 Kilometer lange Strecke in Brüssel.

Neben den Marathons umfasste die Kampagne „Athleten für Vielfalt" noch viele andere Sportveranstaltungen, etwa Beachvolleyballturniere in Malta, Behindertenbasketball in Deutschland,

Armdrücken in der Slowakei und Fußballturniere in Polen und in den Niederlanden. Und nicht nur die Athleten waren beteiligt, die Veranstaltungen zogen auch zahlreiche Zuschauer und Passanten an. Tausende lasen auf der Website der Kampagne Berichte über die Ereignisse, oder sie wurden durch die Berichterstattung in der überregionalen und lokalen Presse auf die Kampagne aufmerksam.

3.3 Gleichberechtigung und Vielfalt bei 1 500 Veranstaltungen!

Die in allen Mitgliedstaaten gebildeten nationalen Arbeitsgruppen der Kampagne entschieden jedes Jahr aufs Neue, welche Veranstaltungen sich dazu eigneten, die Botschaften der Kampagne zu übermitteln. Einige speziell auf Jüngere zugeschnittene Events versuchten, mit Sport oder Musik auf sich aufmerksam zu machen. In Polen etwa traten im August 2005 bei einem im Rahmen des „Woodstock Festivals" veranstalteten Fußballturnier Jugendspieler und Profis gemeinsam gegen Diskriminierung ein. Das Motto: „Schießt den Rassismus aus unseren Stadien."

In den Niederlanden beteiligte sich der Exfußballer und Vielfaltsbotschafter Mohammed Allach am 27. September 2006 an einem Schülerfußballturnier in Den Haag; daneben nahm er am Antidiskriminierungsunterricht der Schüler teil. Gefragt nach seinen Erfahrungen mit Diskriminierung, erzählte er den Kindern: „Es ist sehr wichtig, Gleiches nicht mit Gleichem zu vergelten. Ihr solltet eine Diskriminierung niemals mit einer weiteren Diskriminierung beantworten." Die acht am Turnier teilnehmenden Mannschaften wurden außerdem durch zwei Profis von Jong Ajax und dem FC Utrecht unterstützt. Die Fußballer machten deutlich, dass Diskriminierung im Sport nichts zu suchen hat.

Darüber hinaus konnte die Kampagne auch durch ihre Präsenz bei einer Anzahl von Jugendmessen, etwa der AULA in Spanien und dem Winter Forum of Youth Associations in Litauen, ein jüngeres Publikum erreichen.

Am 6. und 7. Juli 2007 versammelten sich über 200 000 Jugendliche in den Außenbezirken von Paris, um „Solidays" zu feiern, mittlerweile das zweitgrößte Musikfestival von Frankreich (www.solidays.org). Unter dem Banner der Kampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." und des Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle 2007 hielten die französischen Kampagnenpartner Roundtable-Diskussionen zu dem Thema ab. NGOs wie SOS Racisme und Allegro Fortissimo gaben dem Radiosender EPRA (Réseau d'échange de productions radiophoniques) Interviews. Und während Aktionen und Spiele die Teilnehmer in ihren Bann zogen, gab es in Workshops praktischen Rat und Hilfe für all jene, die sie nötig hatten.

Als sich im Jahr 2007 über 70 Boote ihren Weg durch die Kanäle von Amsterdam bahnten, säumte die Rekordzahl von über 400 000 Zuschauern die Ufer der Wasserstraßen. Am Ruder des Bootes der Kampagne stand Vielfaltsbotschafter Jeroen Kijk in de Vegte, der bekannte Radio-DJ und Fernsehstar. Und die „Canal Parade" in Amsterdam war nur eine von vielen Kooperationen mit Gay-Pride-Events in der ganzen EU. Zu den Highlights zählten die Veranstaltungen in Deutschland, Slowenien, Italien und Österreich.

In Ungarn veranstaltete die Kampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." zusammen mit dem Budapester „Haus für Chancengleichheit" und dem Stadtrat von Budapest eine interaktive Ausstellung unter dem Titel „Mitarbeiter optimal einsetzen" („Make the most out of human resources"). Arbeitgeber, Geschäftsinhaber und

werkenbij
B72

Unternehmen aus Budapest waren zu dieser einzigartigen Ausstellung eingeladen. Die Delegierten besuchten Stände und wurden zahlreichen privaten Behindertenorganisationen vorgestellt. Sie hatten Gelegenheit zu erleben, wie es ist, wenn man alltägliche Verrichtungen – ein Buch aus dem Regal nehmen, den Mantel aufhängen, Dokumente kopieren – im Rollstuhl erledigen muss. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung zweier neuer Preise: des „Zalabai Gábor Award for Equal Opportunities of People from Budapest" und des „Open Workplace Award".

Diese Auszeichnungen gingen an Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen, die auf dem Gebiet Vielfaltspolitik am Arbeitsplatz herausragende Fortschritte vorzuweisen hatten (www.pestesely.hu).

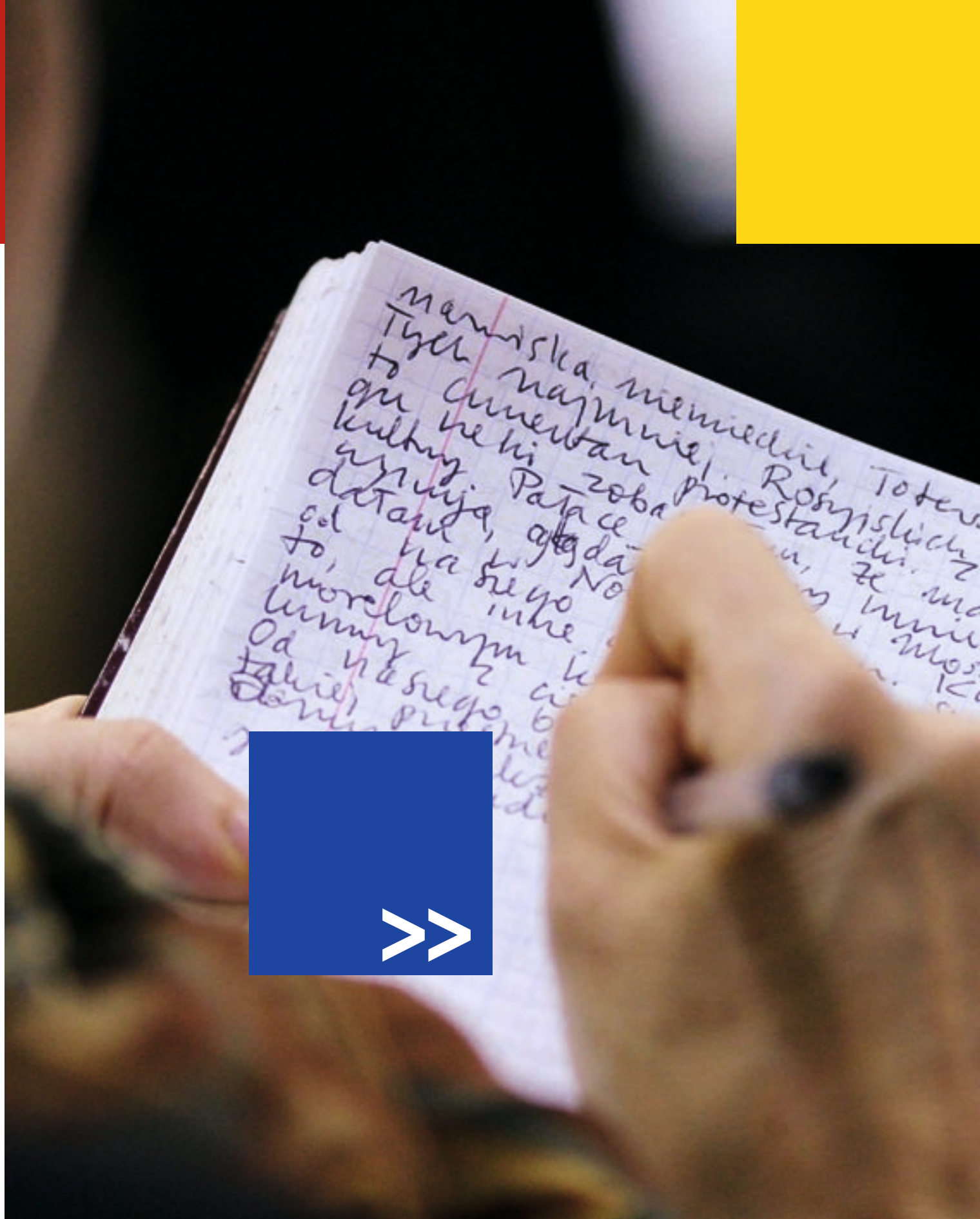
Am 16. November 2006 unterstützte die Kampagne den Toleranztag von Riga (Riga Tolerance Day). Das lettische Ministerium für soziale Integration veranstaltete den Tag zusammen mit einer Vielzahl anderer Aktionen, die im Verlauf des Monats November für Sensibilisierung sorgen sollten. So führten Plakate der Kampagne in den Fenstern der lettischen Nationalbibliothek zu einer verstärkten Nachfrage nach Büchern zu den Themen Toleranz und Vielfalt. Zudem wurde mit der Verleihung des „Zebra Award" der beste Zeitungsartikel zum Toleranztag gewürdigt. Eine Ausstellung in mehreren Einkaufszentren von Riga zeigte, wie Menschen mit Diskriminierung konfrontiert worden waren und wie sie damit umgingen. All diese Aktionen und die Berichterstattung darüber in den Medien halfen dabei, in ganz Lettland eine Debatte über das Problem der Diskriminierung anzustoßen.

Die Konferenz „Europa gemeinsam: Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." 2004 in Riga, Lettland

3.4 Wir wollen reden! Debatten, Konferenzen und Seminare

Europa- und landesweit wurden Konferenzen zur Förderung des Dialogs über Antidiskriminierungsthemen veranstaltet. Diese Konferenzen, die auf vielen verschiedenen Ebenen stattfanden, ermöglichten einen Austausch etwa zwischen Unternehmen, NGOs, Politikern und der Öffentlichkeit. Die Konferenzen lösten öffentliche Diskussionen über Vielfaltsthemen aus, insbesondere darüber, wie Menschen am Arbeitsplatz von Diskriminierung betroffen sein können.

So wurde zum Beispiel im September 2006 auf Zypern in enger Zusammenarbeit mit dem zyprischen Arbeitsministerium eine internationale Konferenz über „Die Vorteile von Vielfalt und Integration für mittelständische Betriebe" abgehalten. Ziel der Veranstaltung war die Schärfung des Bewusstseins dafür, welche Vorteile Vielfalt für mittelständische Unternehmen bringt. Außerdem sollten die Delegierten mit Informationen versorgt werden, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten waren. „Vielfalt spiegelt sich in allen Bereichen der Gesellschaft wider, aber wahrscheinlich nirgends so sehr wie am Arbeitsplatz. Daher ist es wichtig, dass kleinere Unternehmen die europäischen Antidiskriminierungsgesetze kennen und sich der möglichen Vorteile von Vielfaltsstrategien



Gästebuch der Truck-Tour

Konferenz über die „Vorteile von Vielfalt und Integration für mittelständische Betriebe“

Workshop bei der Konferenz „Europa gemeinsam: Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." 2004 in Riga, Lettland

bewusst sind", so Lenia Samuel, stellvertretende Generaldirektorin der Europäischen Kommission für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit, in ihrer Eröffnungsansprache.

Anlässlich einer Initiative der belgischen Kampagnenpartner trafen sich im März 2005 über 120 Vertreter des belgischen Arbeitgeberverbandes, der Gewerkschaften und von NGOs zur Konferenz „Vielfalt am Arbeitsplatz." Insgesamt 25 Redner präsentierten in einer Reihe von Workshops ihre Projekte und sprachen über ihre Erfahrungen mit Vielfaltsmanagement. Zu den Rednern zählten der Minister für Gleichberechtigung Christian Dupont und Arbeitsministerin Freya Van den Bossche.

Im Dezember 2005 veranstalteten die griechischen Kampagnenpartner eine ähnliche Konferenz mit mehr als 180 Teilnehmern, zu denen örtliche griechische Behörden, Geschäftsleute, Gleichberechtigungsstellen und Akademiker zählten. Zweck der Veranstaltung war eine Diskussion darüber, wie die europäischen Richtlinien die griechischen Gesetze gegen Diskriminierung beeinflussen würden und welche Rolle lokale und regionale Behörden beim Kampf gegen Diskriminierung spielen könnten.

Seit vielen Jahren fördert die Kampagne die alljährlich vom Dänischen Institut für Menschenrechte (Danish Institute for Human Rights, DIHR) verliehene Auszeichnung MIA zur Anerkennung von Vielfalt am Arbeitsplatz in Dänemark. MIA ist die dänische Abkürzung für „Vielfalt am Arbeitsplatz". Der Preis wird alljährlich öffentlichen und privaten Arbeitgebern verliehen, die zur Förderung von Vielfalt und Gleichberechtigung Herausragendes geleistet haben. Laut DIHR machen immer mehr dänische Unternehmen die Vielfalt zu einem Schlüsselthema ihrer Unternehmenspolitik – zum Wohle von Kunden, Auftraggebern, Investoren und Arbeitnehmern.

„Der MIA Award ist unsere Art, die Geschichten dieser Vorreiter auf den Gebieten Vielfalt und Gleichberechtigung zu erzählen", sagte Morten Kjaerum, geschäftsführender Direktor von DIHR. Die Unternehmen sollten, so Kjaerum, den MIA Award als Chance zur Förderung ihres Beitrags zur Vielfalt auffassen.

Im Namen von DIHR überreichte die dänische Kronprinzessin den MIA Award 2005 an das Wissenschaftszentrum Experimentarium (www.experimentarium.dk).

„Andere werden dazu inspiriert, den Preisträgern nachzueifern. Natürlich kann nicht jeder gewinnen. Andererseits zeigen unsere Erfahrungen aus den vergangenen Jahren, dass schon die Teilnahme am Wettbewerb eine lohnende Erfahrung ist. Für Unternehmen und sonstige Arbeitsstätten bietet sich hier die große Gelegenheit, den Wert ihrer Vielfaltsarbeit zu überprüfen, ob sie gewinnen oder nicht", erklärte Kjaerum.

yes

4

Vielfalt in Szene setzen: Kreativitätswettbewerbe

Um herauszufinden, was die Jugend über die Botschaften der Kampagne zu sagen hatte, und um sie für die Vorteile der Vielfalt in allen gesellschaftlichen Bereichen zu sensibilisieren, wurden zahlreiche Wettbewerbe ins Leben gerufen. Die jungen Leute sollten ihr kreatives Talent, ihre Inspiration dafür einsetzen, für die Vielfalt werbende Kunstwerke zu schaffen – kann es einen besseren Ansporn geben?

Die Jugendlichen wurden dazu aufgerufen, durch verschiedene Medien wie Fotografie, Kunst und Verfassung von Texten ihre Gefühle über Diskriminierung auszudrücken und herauszubekommen, was das eigentliche Ziel der Kampagne ist.

4.1 Der Plakatwettbewerb „Breaking Stereotypes" (Stereotypen durchbrechen)

Der Erfolg eines nationalen Plakatwettbewerbs in Polen mit Hunderten von kreativen Beiträgen führte zu einer ähnlichen Initiative auf europäischer Ebene. Zwischen Februar und Juli 2006 wurden Kunst- und Designstudierende aus ganz Europa aufgerufen, ein von der Idee „Breaking Stereotypes" inspiriertes Plakat einzureichen.

Mehr als 750 Studierende aus allen 25 Mitgliedstaaten folgten dem Aufruf und brachten in ihren Beiträgen zum Ausdruck, was Vielfalt und Diskriminierung für sie bedeutet. Eine internationale Jury aus Kunst-, Design- und Kommunikationsexperten verschiedener Länder und Kulturen bewertete die abgegebenen Werke nach Kreativität, Originalität des Ausdrucks, Klarheit der Darstellung, Gesamtansatz sowie der Fähigkeit, das Interesse des Betrachters zu wecken.

Das siegreiche Plakat mit dem Titel „Together" („Gemeinsam") von Aleksandra Woldańska, einer Studentin an der Akademie der Künste im polnischen Poznan, war eine überzeugende Schwarz-Weiß-Darstellung zweier eng umschlungener Menschen, die sich trotz ihrer Unterschiede zu einer einzigen Gestalt vereinten. Die schlichte Reinheit des Plakats übermittelte eine kraftvolle Botschaft von Hoffnung und Anerkennung. Das siegreiche Bild wurde zusammen mit 35 anderen in die engere Wahl gekommenen Beiträgen der Endausscheidung bei einer Preisverleihungszeremonie in der Hauptverwaltung der Europäischen Kommission vorgestellt. Die Plakate erfreuten sich großer Beliebtheit und wurden in der ganzen EU bei zahlreichen nationalen Veranstaltungen ausgestellt. Sie sind auch als elektronische Postkarten und Bildschirmschoner sowie

EU-Kommissar Špidla mit der Siegerin des Plakatwettbewerbs 2006 „Breaking Stereotypes", Aleksandra Woldańska

als Bestandteil von Werbematerial erhältlich. Das Europäische Jahr der Chancengleichheit für alle 2007 wurde außerdem mit einer als Kalender gestalteten Auswahl der besten Plakate gewürdigt.

4.2 Der Fotowettbewerb „Breaking Stereotypes“

Der Plakatwettbewerb „Breaking Stereotypes“ war so erfolgreich, dass im Jahr 2007 in Verbindung mit dem Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle 2007 ein Fotowettbewerb ins Leben gerufen wurde. Fotografiestudierende aus ganz Europa reichten einzigartige, eindrucksvolle Fotos ein, mit denen sie ihre ganz persönliche Interpretation von „Breaking Stereotypes“ zum Ausdruck brachten.

Die Jury hatte die Qual der Wahl aus über 600 Beiträgen. Die äußerst vielfältigen Werke reichten von einfachen Fotografien bis hin zu aufwendigen Collagen.

Der erste Preis ging an Krzysztof Goluch vom renommierten Tschechischen Institut für kreative Fotografie der Schlesischen Universität in Opava. Sein eindrucksvolles Schwarz-Weiß-Bild eines alternden Mannes im Rollstuhl erzeugt ein Gefühl von Einsamkeit und regt nach Ansicht der Jury zum Nachdenken über die Folgen von Diskriminierung an. Ab November 2007 wurden die Fotos im Europäischen Parlament und in der Hauptverwaltung der Europäischen Kommission ausgestellt. Aus einer Auswahl der besten Beiträge wurde ein Kalender für das Jahr 2008 gestaltet.

Die drei siegreichen Bilder des Europäischen Fotowettbewerbs für Vielfalt 2007

Eine Auswahl der in die engere Wahl gekommenen Bilder reiste als Wanderausstellung durch ganz Europa und verkündete die Botschaft der Vielfalt so, wie sie von diesen jungen Künstlern interpretiert wurde.

4.3 Die Jugend erreichen: Kreativitätswettbewerbe mit MTV

Seit 2005 ist der Musiksender MTV Partner der Kampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." In drei europaweit ausgestrahlten Werbespots sollte die Jugend dafür gewonnen werden, sich für Gleichberechtigung und Vielfalt einzusetzen. Die Spots animierten die Jugendlichen dazu, auf kreative Art und Weise auszudrücken, was Vielfalt und Gleichberechtigung für sie bedeutet. Alle drei Spots sind auf www.stopdiscrimination.info zu sehen.

Im Jahr 2007 tat sich die EU erneut mit MTV im Rahmen einer kreativen Ausschreibung zusammen. Diesmal wurden die Jugendlichen aufgefordert, an einem Wettbewerb der „besten visuellen Gestaltung" teilzunehmen. Dazu zählte alles von Fotografien und Videos bis hin zu Collagen und Kunstwerken – mit einem zentralen Thema: Vielfalt bereichert unsere Gesellschaft.

Der Wettbewerb wurde im Oktober 2007 mit einem Spot auf MTV offiziell gestartet. Die Zuschauer konnten einem Link zur Website „DiverseCity" (www.eudiversity.com) folgen, auf der die Teilnehmer ihre eigenen Profile hinterlegen und die anderer Teilnehmer ansehen konnten. Die Website bot Jugendlichen während des Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle 2007 ein ideales Forum zum Meinungsaustausch sowie zur Darstellung ihrer eigenen Persönlichkeit.

5

Angesprochen: Die Presse als Multiplikator und Meinungsträger

Die Zusammenarbeit mit den Medien bietet ideale Möglichkeiten, der Öffentlichkeit Vielfalt als Botschaft der Kampagne nahezubringen. Durch Berichte über Diskriminierungsthemen ist die Presse in der Lage, ohne Umwege ein großes Publikum zu erreichen und die Botschaft weithin zu verbreiten.

5.1 Botschafter der Vielfalt

Die Beteiligung bekannter Gesichter aus Sport, Fernsehen und Wirtschaft erwies sich als erfolgreiche Methode, bei den Medien und der Öffentlichkeit Interesse für die Kampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." zu wecken.

In Italien stellten dank der gemeinsamen Bemühungen des italienischen Büros gegen die Diskriminierung aus Gründen der Rasse (Ufficio Nazionale Antidiscriminazioni Razziali, UNAR) sowie des Ministeriums für Gleichberechtigung einige der bekanntesten Fußballspieler der EU-Antidiskriminierungskampagne ihre Namen und Gesichter zur Verfügung. Eine Postkartenserie mit den Konterfeis von Fußballstars wie Fabio Cannavaro, Lilian Thuram, Xavier Zanetti und Gennaro Gattuso und mit Informationen über den Kampf gegen Diskriminierung kam sehr gut an und war in Rekordzeit vergriffen.

Weitere Botschafter der Vielfalt waren Charlotte Knobloch, Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, und die maltesische Sängerin Miriam Christine.

Vielfaltsbotschafterin Andrea Scherney, Goldmedaillengewinnerin bei den Paralympics 2004 und österreichische Behindertensportlerin des Jahres 2004

DW

Die Gewinner des EU-Journalistenpreises 2006: Fabrizio Gatti, Italien, Henna Helene, Finnland, Miklós Hargitai, Ungarn, EU-Kommissar Špidla, Petra Sjounerman, Belgien.

5.2 Der Journalistenpreis: Die Debatte in den Medien in Gang bringen

Im Jahr 2004 wurde der EU-Journalistenpreis aus der Taufe gehoben. Print- und Onlinejournalisten waren aufgerufen, Artikel über Diskriminierung und Vielfalt einzureichen. Mit dem Beitritt weiterer Staaten zur EU nahmen Umfang und Wahrnehmung des Preises erheblich zu. Die Anzahl der Beiträge wuchs von Jahr zu Jahr beträchtlich. Im Jahr 2007 ging eine Rekordzahl von mehr als 800 Beiträgen ein. Die Sieger des Journalistenpreises, die aus den verschiedensten Ländern kamen, behandelten zahlreiche Themen von Rassismus am Arbeitsplatz (im Siegerartikel des Jahres 2004 „Raciste, l'enterprise?", verfasst von den französischen Journalisten Clare Aubé, Michel Derenbourg, Pascal-Marie Deschamps und Lionel Steinmann) bis hin zur Diskriminierung von Moslems (im Artikel „Diskriminierung findet statt. Punkt.", verfasst im Jahr 2005 von den niederländischen Journalisten Sander Donkers und Harm Ede Botje). Sieger 2006 war der italienische Journalist Fabrizio Gatti mit seinem bewegenden Bericht über die schwierige Situation ausländischer Arbeiter in Süditalien. Aus Medienprofis und Antidiskriminierungsexperten bestehende nationale Jurys kürten in den einzelnen EU-Ländern die Sieger auf Landesebene. Danach wählte eine europäische Jury aus allen Landessiegern die EU-weiten Finalisten. Für die Sieger gab es eine Studienreise in ein europäisches Land ihrer Wahl zu gewinnen.

Shada Islam, Mitglied der europäischen Jury des Journalistenpreises

5.3 Journalistenseminare über Vielfalt

Um die Medien zu erreichen, wurde eine Reihe von Journalistenseminaren vor allem in jenen Ländern veranstaltet, in denen die Themen Diskriminierung und Vielfalt bei den nationalen Medien auf eher geringes Interesse stießen. Die an den Medienworkshops teilnehmenden Journalisten erhielten Informationen über die Antidiskriminierungspolitik der EU, bekamen Fallstudien präsentiert und hatten Gelegenheit, etwas über die nationalen Antidiskriminierungsgesetze zu erfahren. Die Seminare wurden in Zusammenarbeit mit den nationalen Journalistenverbänden veranstaltet.

Eines dieser Seminare fand am 25. Oktober 2005 in Nikosia statt, als die Kampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." 70 zyprische Journalisten und Fotografen zu einer Diskussion über die Rolle der Medien im Kampf gegen Diskriminierung versammelte. Veranstaltet wurde das Seminar in Zusammenarbeit mit dem zyprischen Journalistenverband, der Rundfunk- und Fernsehbehörde, dem Komitee für Presseethik, dem Verband der Zeitungs- und Zeitschriftenherausgeber, dem Zentrum für Öffentlichkeitsinformation sowie nationalen Radio- und Fernsehsendern. Aufgrund des großen Erfolgs veranstaltete die Kampagne im Jahr 2006 zusammen mit dem zyprischen Journalistenverband zwei Folgeworkshops. Der in diesen Workshops erarbeitete Leitfaden für Journalisten wurde veröffentlicht und an Journalisten in ganz Zypern verteilt. (http://www.stop-discrimination.info/2322.0.html)

Seminar für Journalisten, Zypern

rbb
31. BERLIN
MARATHON

6

Kampagnendesign und Publikationen

Die Botschaft von Gleichberechtigung und Vielfalt in 27 Mitgliedstaaten zu verbreiten, ist keine leichte Aufgabe! Deshalb war die Website der Kampagne www.stop-discrimination.info ein so schlagkräftiges Instrument in dem Bemühen, so viele Menschen verschiedener Länder, Herkunft und Sprachen zu erreichen.

Die Website versorgt ihre Besucher in 22 Sprachen mit Informationen. Zur Optimierung des Zugangs wurden Layout und Aufbau im Verlauf der fünfjährigen Kampagne einige Male geändert. Als „Gesicht der Kampagne" war die Website die wichtigste Kommunikationsplattform, von der aus die Öffentlichkeit über die vielen Aspekte der Kampagne informiert wurde.

In erster Linie wurden Besucher mit genauen, aktuellen Informationen über ihre Rechte versorgt. Daneben wurden sie über die neuesten Entwicklungen der EU-Gesetzgebung und über EU-weite Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten. Die Website bot eine Fülle von Informationen über nationale Initiativen und Projekte zur Bekämpfung von Diskriminierung in den einzelnen Mitgliedstaaten. Publikationen konnten heruntergeladen, Informationen angefordert und eine ausführliche Liste nützlicher Kontakte und Links aufgerufen werden.

Eine der beliebtesten Einrichtungen der Website ist eine interaktive „Antidiskriminierungsbibliothek", die den Zugriff auf über 400 Publikationen und Artikel über Vielfaltsthemen in allen 22 EU-Sprachen ermöglicht.

Der EU-Journalistenpreis, der Fotowettbewerb „Breaking Stereotypes" und die „Diversity Truck Tour" hatten eigene Seiten mit vielen interaktiven Funktionen.

Und schließlich wurde dafür gesorgt, dass sich die Besucher stets auf dem neuesten Stand halten konnten: Es gab die Möglichkeit, einen monatlichen Newsletter zu abonnieren und einen Veranstaltungskalender mit Einzelheiten über eine große Auswahl vielfaltsbezogener Aktionen einzusehen. Der in jedem Mitgliedstaat erhältliche Newsletter hatte annähernd 7 000 Abonnenten.

Seit ihrem Start im Jahr 2003 verzeichnete die Website über 4 660 504 Besucher mit insgesamt 18 580 029 Seitenaufrufen. Mittlerweile wird „Stop Discrimination" von durchschnittlich 3 200 Menschen täglich besucht.

TRUCK TOUR 2007 TRUCK TOUR 2007 TRUCK TOUR 2

THE TOUR CONTINUES!

The EU stop-discrimination truck has kicked off the second leg of its tour across Europe in 2007 visiting 10 additional cities in Romania, the United Kingdom, Ireland, Spain, Belgium, Italy and Portugal. The tour spreads the messages of the "For Diversity. Against Discrimination." campaign and the European Year of Equal Opportunities for All and will celebrate its grand finale at the closing conference of the European Year in Lisbon in November.

For more details click here!

- Home
- Truck Route
- Truck Modules
- Vox Pops
- Be Part of the Campaign
- "Breaking Stereotypes" Photo Gallery
- Truck Blogger
- Quiz
- Press Room
- Virtual Truck Visit
- Truck Tour 2006
- Truck Tour 2005
- Truck Tour 2004
- Contact

European Truck Tour kicks into gear for 2007

In April the bright yellow EU stop-discrimination truck will set off on its fourth trip across Europe. The Truck Tour 2007 will represent and disseminate information about the "For Diversity. Against Discrimination." campaign, as well as the European Year of Equal Opportunities for All. The tour will be launched on April 25th, in Strasbourg, the home of the European Parliament, which assigned the European Year theme. During the seven-month tour, the truck will visit 21 countries and cover more than 18,000 kilometres.

The giant 30-tonne vehicle is designed to inform citizens of their rights under EU and national anti-discrimination legislation and will help the EU in its drive to combat discrimination and promote the messages of the European Year of Equal Opportunities for All.

The in-built 50-square-metre stage will host an information and entertainment programme specially developed with the help of campaign partners including

Re
S
p

K

7

Das Desing der Kampagne – Roboter, Fische und Puzzle!

7.1 Das Vielfaltspuzzle

Ein Design zu entwickeln, das all die verschiedenen Mitgliedstaaten ansprechen würde, war eine schwierige Aufgabe. Die Lösung war, sich auf die Menschen in Europa zu konzentrieren: Die Abbildung von Personen verschiedener Herkunft war der rote Faden, der sich während der gesamten fünfjährigen Laufzeit durch alle Designs der Kampagne zog. Das Puzzledesign legte den Schwerpunkt auf die Vorteile einer vielfältigen Gesellschaft und unterstrich die positive Botschaft „Für Vielfalt". Die einzelnen Puzzleteile bestanden aus Darstellungen vieler verschiedener Personen aus allen Bereichen der Gesellschaft. Dabei handelte es sich nicht um Fotomodelle, sondern um Menschen wie du und ich, fotografiert an ihrem eigenen Arbeitsplatz.

7.2 „Unsere Vielfalt macht den Unterschied."

Es wurde auch ein Plakat entwickelt, das die Welt einheitlich darstellte, frei von Unterschieden oder Vielfalt. Zu sehen waren identische Crashtest-Dummys, die in einem langweiligen und trostlosen Büro ihrer Arbeit nachgingen. Die Szene beschrieb eine Welt ohne Vielfalt, Uniformität war auf die Spitze getrieben um so die positiven Effekte eines vielfältigen Arbeitsplatzes herauszustellen. Der Slogan lautete: „Unsere Vielfalt macht den Unterschied."

7.3 „Vielfalt ist ein Geschenk des Lebens“

Ein Motiv aus dem Jahr 2005 zeigte ein junges Mädchen, das fasziniert auf die abwechslungsreiche Fülle von Fischen in einem Aquarium blickt, verzaubert von der farbenprächtigen Vielfalt der Unterwasserwelt. Der Satz „Vielfalt ist ein Geschenk des Lebens“ stand im Kontrast zur monotonen Einförmigkeit einer Welt ohne Vielfalt.

7.4 „RESPEKT“

Dieser Entwurf zeigte Menschen verschiedener Herkunft am Arbeitsplatz, die zu einem Mosaik rund um das Wort „Respekt“ angeordnet sind. Die Buchstaben sind spielerisch in verschiedenen Schriftarten und Farben aufgereiht. Die Wahl des Motivs war das Ergebnis einer Reihe von Gesprächsrunden, aus denen sich ergab, dass gegenseitiger RESPEKT ein Wert ist, der den Menschen zusammen mit den Botschaften von Vielfalt und Gleichberechtigung nahegebracht werden sollte.

In den Jahren 2006 und 2007 war das „Respekt“-Motiv auf dem EU-Informationstruck unterwegs durch die Europäische Union. Darüber hinaus zog es in Brüssel die Blicke auf sich, wo es ein riesiges, vom Hauptgebäude der Europäischen Kommission hängendes Banner zierte. Auf dem Brüsseler Flughafen wurde es einen Monat lang in zwei enormen Leuchtkästen sowie auf sieben riesigen, von der Decke hängenden Bannern in der Abflug- sowie in der Ankunftshalle zur Schau gestellt.

Werbung am Brüsseler Flughafen

8

Broschüren, Postkarten, Flugblätter, Werkzeugkästen!

Um die verschiedenen Zielgruppen zu erreichen, wurde eine Reihe verschiedener Werbe- und Informationsmaterialien hergestellt.

8.1 Reden mit den jungen Menschen in Europa

Eine Serie von schwarzweiß gehaltenen Werbekarten zeigte einen iPod, ein Handy und einen Fernseher. Die dazugehörigen Slogans sollten betonen, wie langweilig und farblos die Welt ohne Vielfalt wäre. Ausgewählt wurde das Motiv von einer Fokusgruppe junger Menschen aus der ganzen EU im Alter zwischen 16 und 24 Jahren. Über 400 000 Postkarten wurden bei Veranstaltungen im Rahmen der Kampagne sowie an beliebten Jugendtreffpunkten verteilt.

Ein weiteres nützliches Hilfsmittel zur Aufklärung junger Menschen über ihre Rechte war der Leitfaden zu den EU-Gleichstellungsgesetzen im Taschenformat.

Dieser Leitfaden ließ sich auf Kreditkartengröße zusammenfalten und erläuterte Initiativen gegen Diskriminierung in einer zündenden, jugendlichen Sprache. Daneben enthielt es ein Quiz, das auch online auf der Website der Kampagne gespielt werden konnte. Der in 21 Sprachen erhältliche

Breaking Stereotypes
BREAKING
stereotypes
BREAKING
stereotypes

... to stamp it out!
STAND UP TO DISCRIMINATION
WE ALL ADD UP TO MAKE A DIFFERENCE
Let's work it out ...
Cherchons ensemble ...
he
she
how
when
would
yes
reason
In the EU, discriminating against someone at work for the reasons mentioned above is ...
Who is protected against discrimination by the EU laws?
a. ... allowed in some EU countries.
b. ... allowed in countries who have joined the EU only recently.
c. ... illegal in all EU countries.

Leitfaden wurde bei Jugendveranstaltungen und Festivals in der ganzen EU verteilt.

8.2 Ins Geschäft kommen

Für kleinere Unternehmen wurde mit Unterstützung von Fachleuten der britischen Kingston University ein aus acht Punkten bestehender Vielfalt-Aktionsplan entwickelt. Dieser Aktionsplan basierte auf den Ergebnissen der 2006 in Zypern abgehaltenen Konferenz „Die Vorteile von Vielfalt und Integration für kleine und mittlere Unternehmen." Die Broschüre „Vielfalt am Arbeitsplatz: 8 Schritte für kleine und mittelständische Unternehmen" kann auf www.stop-discrimination.info heruntergeladen werden.

Praktische Unterstützung bei der Verhinderung von Diskriminierung und Förderung von Vielfalt bot die „Toolbox" der Kampagne. Dieser Werkzeugkasten enthielt umfangreiches Informationsmaterial einschließlich eines achtminütigen Films über die europäische Gesetzgebung sowie eine Reihe von Informationsblättern über Diskriminierungsthemen.

Von 2003 bis 2007 wurden fast 200 000 Toolboxen an Unternehmen, Arbeitgeberorganisationen, Gewerkschaften und NGOs in der ganzen EU

verteilt. Das gesamte Material war in 20 EU-Sprachen erhältlich. In jedem Land wurden die Partner der Kampagne dazu aufgefordert, ihr eigenes, ergänzendes Material dem Werkzeugkasten beizufügen.

8.3 Die Öffentlichkeit erreichen

Die belgischen Partner der Kampagne veröffentlichten zusammen mit staatlichen Behörden eine „Broschüre nationaler Hilfsmittel", die sowohl auf Flämisch als auch auf Französisch erschien. Die Broschüre enthielt nützliche Informationen über Belgiens derzeitige Antidiskriminierungsgesetze und machte auf Institutionen und Organisationen aufmerksam, die sich gegen Diskriminierung einsetzen. Außerdem informierte sie darüber, auf welche Weise man nach einer selbst erlittenen Diskriminierung Hilfe und Rat einholen konnte.

In Slowenien unterstützten die Partner der Kampagne das Projekt „Rechte: Aktive Bürgerschaft verwirklichen". Dieses Projekt entstand aufgrund von Untersuchungen, die ergeben hatten, dass das Bewusstsein für die Rechte Schwuler und Lesben in der slowenischen Gesellschaft außerordentlich gering entwickelt war. Um den Grad der Sensibilisierung für dieses Thema zu erhöhen, brachte das Projekt eine Multimedia-CD hervor. Der Titel: „Vielfalt macht uns nicht ärmer, sondern reicher." Die CD-ROM enthielt einen Film mit Informationen über die Kampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." sowie über die EU-Richtlinien und deren Umsetzung in nationales Recht. Zusammen mit begleitenden Büchern wird die CD-ROM in Schulen als Lehrmaterial verwendet.

Jedes Land brachte in den Jahren 2004 und 2005 einen Informationsflyer heraus, der – soweit erforderlich – im Jahr 2007 überarbeitet wurde. Die Flyer boten einen allgemeinen Überblick über die zum Kampf gegen Diskriminierung auf EU- und Landesebene bestehende Gesetzeslage. Daneben enthielten sie Anleitungen über den Umgang mit Diskriminierung am Arbeitsplatz und Kontaktinformationen hilfreicher Organisationen. Die bei zahlreichen Veranstaltungen und Seminaren verteilten Flyer fanden sich auch im Werkzeugkasten für Unternehmen (siehe oben).

Különbségeink
tesznek különbbé
A sokszínűségért
A diszkrimináció
Mes skirtingi
tuo ir turtingi
Už įvairovę
Prieš diskriminaciją
Discrimination
Stop it now!
For Diversity
Against Discrimination

Where to obtain
further information
could uphold your complaint, the tribunal or court must do so unless the respondent proves that there was no discrimination whatsoever.
For information on UK legislation:
> The Equality and Human Rights Commission www.equalityhumanrights.com
> Equality Commission for Northern Ireland www.equalityni.org
> Department of Communities and Local Government Race Equality Unit; Cohesion and Faiths Equality Unit; Women and Equality Unit www.communities.gov.uk
> Women and Equality Unit www.womenandequalityunit.gov.uk
> Home Office www.homeoffice.gov.uk
> Department for Work and Pensions www.dwp.gov.uk
Other organisations supporting the "For Diversity. Against Discrimination" campaign in the UK:
> Age Positive www.agepositive.gov.uk
> Chartered Institute of Personnel and Development www.cipd.co.uk
> Employers Forum on Age www.efa.org.uk
> ORC www.orcworldwide.co.uk
> Royal National Institute of the Blind www.rnib.org.uk
> Stonewall www.stonewall.org.uk
> The Age and Employment Network www.taen.org.uk
> Trade Union Congress www.tuc.org.uk
> The Equality and Diversity Forum www.edf.org.uk
> SALTO-Youth www.salto-youth.net
For relevant information on the new EU legislation:
www.stop-discrimination.info
An initiative of the European Union
Our differences
make the difference
For Diversity
Against Discrimination
An initiative of the European Union
Combating
discrimination
in the European Union
For Diversity
Against Discrimination

FOR DIVERSITY

Schärfung des Bewusstseins für Antidiskriminierung – die Arbeit hat erst begonnen ... Zahlen und Fakten

In den vergangenen fünf Jahren hat die EU-Kampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung."

- >> bei 1 533 Veranstaltungen Präsenz gezeigt;
- >> 4,7 Millionen Besucher auf die Stop-Discrimination-Website geholt, was zu mehr als 18,5 Millionen Seitenaufrufen führte;
- >> durch Online-, Print- und TV-Werbung etwa 249 Millionen Menschen erreicht;
- >> 7 000 Teilnehmer dazu animiert, Beiträge zu einem der Wettbewerbe einzureichen.

Ziel der Kampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." war es, die Menschen über Antidiskriminierungsgesetze zu informieren und für die Vorteile von Vielfalt zu werben. Zur Erreichung dieses Zieles haben, wie diese Broschüre zeigt, mehrere Hundert informative, kreative und unterhaltsame Aktionen einen Beitrag geleistet. Diskriminierung bzw. das Bewusstsein für dieses Thema hat in Europa mehr als nur ein Gesicht. Jedes Land findet sich in seiner eigenen, besonderen Situation wieder, und wer auf nationaler und lokaler Ebene tätig ist, weiß häufig selbst am besten, welche Methoden und Mittel der Sensibilisierung in einer bestimmten Region angebracht sind. Die Unterstützung durch die 500 Partnerorganisationen bildete daher das Rückgrat der Kampagne.

Neben der Informationskampagne stellt die Europäische Kommission auch Mittel zur Unterstützung anderer bewusstseinsschärfender Maßnahmen bereit, wie Ausbildungsveranstaltungen, Konferenzen, Debatten, Wettbewerbe und die Vergabe von Preisen. Diese Maßnahmen sollen auf bestehenden nationalen Aktionen aufbauen und in die Informationskampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." eingebunden werden.

Beispiele für derartige Projekte wären Schulungen zum Thema Gleichberechtigung für junge Männer in der finnischen Armee, ein Kurs für Studierende der Sozialwissenschaften in Rumänien, ein Comicheft, das in schwedischen Schulen für Gleichberechtigung warb, eine Untersuchung über die Haltung der zyprischen Bevölkerung zur Diskriminierung und eine Anti-Rassismus-Woche in irischen Betrieben. In den Jahren 2007/2008 werden 35 derartiger Projekte von der Kommission finanziert.

Das Europäische Jahr der Chancengleichheit für alle 2007 hat entscheidend dazu beigetragen, die Botschaft von Gleichberechtigung und Vielfalt Millionen von Menschen in ganz Europa zu übermitteln. Etwa die Hälfte der 1 000 unter dem Banner des Europäischen Jahres veranstalteten Aktionen wurden durch die Europäische Kommission mitfinanziert. Zu den Aktionen zählten u.a. 47 verschiedene Schulungsprogramme zum Thema Antidiskriminierung, 31 Studien bzw. Untersuchungen und 21 Wettbewerbe für Schulen, Unternehmen oder die Öffentlichkeit.

Die Europäische Kommission wird ihre bewusstseinsschärfenden Initiativen auch in Zukunft weiterführen. Dabei kommt es entscheidend darauf an, auf das bisher Erreichte aufzubauen und weiterhin mit all den Partnern des Netzwerkes zusammenzuarbeiten, das in den letzten fünf Jahren im Verlauf der Kampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." sowie im Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle 2007 entstanden ist. Unser Ziel ist es, die europäische Gesellschaft für eines der bedeutendsten Probleme, mit denen sie sich heute konfrontiert sieht, zu sensibilisieren und eine Diskussion darüber in Gang zu bringen. Dieses Ziel können wir nur gemeinsam erreichen.

Weitere Informationen über frühere, aktuelle und künftige bewusstseinsschärfende Maßnahmen enthält die Website www.stop-discrimination.info!

Anhang: Anschriften der Mitglieder der nationalen Arbeitsgruppen[2]

Belgien

Französisch:

Belgian Disability Forum (BDF)
bdf@minsoc.fed.be

Centre pour l'égalité des chances et la lutte contre le racisme/Centre for Equal Opportunities and Against Racism
www.diversite.be

Cabinet de Marie Arena Ministre-Présidente du Gouvernement de la Communauté française/Cabinet of Marie Arena-President of the French Community
www.arena.cfwb.be

CGSLB Syndicat libéral/Liberal Trade Union
www.cgslb.be

Cellule entreprise multiculturelle

Collectif Solidarité contre l'Exclusion/ Association against Exclusion
info@asbl-csce.be

Consistoire Central Israélite de Belgique/ Central Jewish Consistory
www.jewishcom.be

Confédération des Syndicats Chrétiens CSC/ ACV/Association of Christian Unions
www.csc-en-ligne.be

Executif des Musulmans de Belgique (EMB)/ Association of Muslims in Belgium
www.embnet.be/

Eglise Protestante Unie de Belgique/Protestant Church in Belgium
www.protestanet.be

ENAR Réseau européen contre le racisme/ European Network Against Racism
www.enar-eu.org

Institut pour l'égalité hommes-femmes/ Institute for Equality between Men and Women
www.meta.fgov.be

La Conférence épiscopale de Belgique/The Episcopalian Association of Belgium
http://www.catho.be/ftp/confep/conferpi/conferpi.html

Le comite aux relations internationales de jeunesse (CRIJ)/The International Youth Association
www.cjef.be

Service Publique Fédéral, Emploi, Travail et Concertation Sociale/Federal Public Service, Employment Labour and Social Dialogue
www.meta.fgov.be

Fédération des Associations Gayes et Lesbiennes de Belgique (FAGL)/Gay and Lesbian Federation of Belgium
www.fagl.be

[2] Da die Kampagne im Rahmen des bis 2006 laufenden Aktionsprogramms der Gemeinschaft zur Bekämpfung von Diskriminierungen entwickelt wurde, konnten nur einige ausgewählte gesamteuropäische Maßnahmen in Rumänien und Bulgarien umgesetzt werden. Für das Abschlussjahr der Kampagne wurden in keinem der beiden Länder Arbeitsgruppen gebildet.

FGTB/ABVV/Association of Unions
www.fgtb.be

Fédération des Entreprises de Belgique/
Federation of Companies
www.vbo-feb.be

Le comité aux relations internationals de jeunesse (CRIJ)/Council for International Youth Relations of the French-speaking Community of Belgium (CRIJ)
www.youth-sport.net/

Flämisch:

FOD Werkgelegenheid, Werk en Sociaal Overleg/Federal Public Service, Employment Labour and Social Dialogue
www.meta.fgov.be

Instituut voor de Gelijkheid van Vrouwen en Mannen/Institute for Equality between Men and Women
www.meta.fgov.be

Minderhedenforum vzw/Organisation for Minorities
www.minderhedenforum.be

ACLVB Liberale Vakbond/Belgian Trade Union Movement
www.aclvb.be

Centrum voor gelijkheid van kansen en voor Racismebestrijding/Centre against Racism
www.diversiteit.be

Federaal Ministerie van Tewerkstelling en Arbeid/Federal Ministery of Labour
www.belgium.be

Holebifederatie/Gay and Lesbian Rights Organisation
www.holebifederatie.be/

Nederlandstalige Vrouwenraad Centre Amazone (NVR)/Resource Center for Equality
www.amazone.be/fr_residents_cffb.html

Verbond van Senioren (VZW)/
Association for Seniors
vvs@belgacom.net

Vereniging personen met een handicap/
Assocciation for Disabled Persons
www.vfg.be/vfg

Rat der deutschsprachigen Jugend/Council of German-speaking Youth
www.rdj.be

Vlaamse Jeugdraad/Youth Organsation
http://www.vlaamsejeugdraad.be/

Vrouwenraad/Women's Rights Organisation
www.vrouwenraad.be

Dänemark

Arbejdsmarkedsstyrelsen/Ministry of Employment
www.ams.dk

Center for Ligebehandling af Handicappede/
Equal Opportunities Centre for Disabled Persons
www.clh.dk

Dansk Arbejdsgiverforening/The Labour Market
www.da.dk

Dansk Industri/
Confederacy of Danish Industries
www.di.dk

Dansk Ungdoms Fællesråd (DUF)/
Danish Youth Council
www.duf.dk

De Samvirkende Invalideorganisationeer (DSI)/
Danish Council of Organisations of Disabled People
www.handicap.dk

Dokumentations- og Rådgivningscentret om Racediskrimination (DRC)/Documentation- & Advisory Center on Racial Discrimination
www.drcenter.dk

ENAR – Danmark/European Network Against Racism
www.enar-eu.org

Europa-kommissionens Repræsentation i Danmark/The Representation of the European Commission in Denmark
http://www.europa-kommissionen.dk/eu-politik/aktuelt/

Institut for Menneskerettigheder/
Institute for Human Rights
www.humanrights.dk

Islamisk-kristent Studiecenter/
Muslim-Christian Research Center
www.ikstudiecenter.dk

Kommunernes Landsforening/
Association of Local Governments
www.kl.dk

Klagekomitéen for Etnisk Ligebehandling/
The Complaints Committee for Ethnic Equal Treatment
www.klagekomite.dk

Landsforeningen for bøsser og lesbiske/Danish National Association of Gays & Lesbians
www.lbl.dk

Ligestillingsnævnet/The Gender Equality Board
www.ligenaevn.dk

Ministeriet for flygtninge, indvandrere og integration/The Ministry of Refugee, Immigration and Integration Affairs
www.nyidanmark.dk/da-dk

Rådet for Etniske Minoriteter/Council for Ethnic Minorities
www.rem.dk

Personalestyrelsen/Employers in the Public Sector
www.perst.dk

Ældre Sagen/DaneAge Association
www.aeldresagen.dk

Deutschland

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (Integrationsbeauftragte)/Commissioner for Migration, Refugees and Integration
www.integrationsbeauftragte.de

Beauftragter der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen (Behinderten-beauftragter)/Commissioner for Disabled persons
www.behindertenbeauftragter.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen/Senior Citizens Associations
www.bagso.de

Büro gegen Altersdiskriminierung e. V./ Bureau Against Age-Discrimination
www.altersdiskriminierung.de/index.php

Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (BDA)/Confederation of German Employer's Associations
www.bda-online.de

Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum ARiC Berlin/Anti-racism Intercultural Information Centre
www.aric.de

Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt/Alliance for Democracy and Tolerance – against Extremisn and Violence
www.buendnis-toleranz.de

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend/Federal Ministry for Families, Seniors, Women and Youth
www.bmfsfj.de

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie/Federal Ministry of Economics and Finance
www.bmwi.de

Deutscher Gewerkschaftsbund/Federation of German Trade Unions
www.dgb.de

Lesben- und Schwulenverband Deutschland/ Gay and Lesbian Alliance Germany
http://lsvd.de

Sozialverband VdK Deutschland/Social Alliance
www.vdk.de

Deutscher Frauenrat e.V./German Board for Women
www.frauenrat.de

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)/ Evangelical Church in Germany
http://www.ekd.de

Zentralrat der Juden in Deutschland/Central Council of Jews in Germany
www.zentralratdjuden.de

Deutsches Nationalkomitee für Internationale Jugendarbeit (DNK)/German National Committee for Youth Work
www.dbjr.de

Bund gegen ethnische Diskriminierung in der Bundesrepublik Deutschland e.V./Alliance against ethnic Discrimination in Germany
www.bdb-germany.de

BAG Selbsthilfe/Alliance for Disabled Persons
www.bag-selbsthilfe.de

Das Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des TBB (ADNB des TBB)/Anti-discrimination Network Berlin
www.adnb.de

Estland

Chamber of Commerce
www.oiguskantsler.ee

Eesti Noorteühenduste Liit/Estonian Youth Council
www.evea.ee

Eesti Ametiühingute Keskliit
www.eakl.ee

Teenistujate Ametiliitude Keskorganisatsioon (TALO)
www.talo.ee

Mittetulundusühingud

Eesti Pensionäride Ühendus
Tel: 6 774 006

Noorteühenduste Liit
www.enl.ee

Eesti Inimõiguste Instituut
www.eihr.ee

Inimõiguste Teabekeskus
www.lichr.ee

Kohtueelsed töövaidlusorganid

Õiguskantsleri büroo
www.oiguskantsler.ee

Tööinspektsioon
www.ti.ee

EVEA/Estonian Small and Middle Enterprise Association
www.koda.ee

Ombudsman of Estonia
enl@enl.ee

Finnland

EU Affairs Secretary, The Association of Finnish Local and Regional Authorities
anu.wikman-immonen@kuntaliitto.fi

Central Organisation of Service Employers
jyrki.hollmen@ek.fi

Työministeriö/Ministry of Labour
www.mol.fi/etusivu/index.html

Sosiaali – Ja Terveysministeriö/Ministry of Social Affairs and Health
www.stm.fi/Resource.phx/eng/index.htx

Ministry of Labour, The Ombudsman for minorities
rainer.hiltunen@mol.fi

Ministry of Social Affairs
outi.kuivasniemi@stm.fi

Sumoen Ammattiliiojen Keskusjärjestö/Central Organisation of Finnish Trade Unions (SAK)
www.sak.fi

Finnish Romani Union
eine.lillberg@oph.fi

Finnish League for Human Rights
www.ihmisoikeusliitto.fi

Town of Espoo/ Immigrant Unit
evelyn.soer@espoo.fi

SETA Seksuaalinen tasavertaisuus ry
tiia.aarnipuu@seta.fi

Finnish Disability Forum
pirkko.mahlamaki@webmail.nkl.fi

Finland's Permanent Representation to the European Union
www.finland.eu

Ministry of the Interior (police sector)
www.poliisi.fi

Petusministeriö/Ministry of Education
www.minedu.fi/OPM

Finnish Youth Cooperation Allianssi
www.alli.fi

Provincial State Office of Southern Finland
panu.ahonen@eslh.intermin.fi

Frankreich

Haute autorité de lutte contre les discriminations et pour l'égalité/High Authority against Discrimination and for Equality
www.halde.fr

Centres d'information sur les droits des femmes (CIDF)/Information Center for Women's Rights
www.infofemmes.com

Direction départementale du travail, de l'emploi et de la formation professionnelle (DDTEFP)/Department of Labour, Employment and Vocational Training
www.travail.gouv.fr

Ministère de l'Emploi et de la Solidarité/ Ministry of Labour and Solidarity
www.social.gouv.fr

ADAPT/NGO promoting the integration of foreigners in France
duboscq.dda@adapt.ne

Féderation des associations des conjoints survivants FAVEC/Association on Age Discrimination
www.favec.asso.fr

Assemblée permanente des chambres de métiers (APCM)/Assembly of Chambers of Commerce
www.apcm.fr

Mouvement contre le racisme et pour l'amitié entre les peuples/Movement against racism and for harmony between people
www.mrap.asso.fr

Confédération Générale du Travail/Trade Union
www.cgt.fr/internet

Collectif national du droit des femmes (Colcadac)/National Organisation for Women's Rights
www.annuaire-au-feminin.net

Comité des Retraites er Personnes Agées (CNRPA)/Committee of Retired or Aged Persons
dgas-cnrpa@sante-gouv.fr

Confédération Française démocratique du Travail (CFDT)/French Democratic Federation of Labour
www.cfdt.fr

Conseíl Française des personnes Handicapées pour les questions Européennes (CFHE)/French Council for European Questions Concerning Disabled Persons
www.fnath.com

Conseil Permanent de la Conférence des Evêques de France (CPCEF)/Catholic Church in France
www.cef.fr

Conseil Representatif des Israelistes de France (CRIF)/Jewish Council of France
www.crif.org

Fédération Protestante de France-Eglise réformée de France/Protestant Federation of France-Reformed Church
www.eglise-reformee-fr.org

Fondation Nationale de Gérontologie (FNG)/ National Foundation of Gerontology
www.fng.fr

ILGA France
http://www.ilga.org/

Inter-LGBT/Gay and Lesbian Rights Association
http://www.inter-lgbt.org/

Gay and Lesbian Rights Movement
MEDEF Mouvements des Entreprises de France/Company Owners & Managers Union
http://www.medef.fr/

Représentant de l'Union Européenne/ Representative of the European Union
Yves.GAZZO@cec.eu.int

SOS Racisme/Association Against Racism
http://www.sos-racisme.org/

Griechenland

50και Ελλάς/50+ Ellas
www.50plus.gr

Γενική Συνομοσπονδία Επαγγελματιών, Βιοτεχνών & Εμπόρων Ελλάδας (ΓΣΕΒΕΕ)/ Federation of SMEs
www.gsevee.gr

Γενική Συνομοσπονδία Εργατών Ελλάδας (ΓΣΕΕ)/ Greek General Confederation of Labour
www.gsee.gr

Εθνική Συνομοσπονδία Ατόμων με Αναπηρία (ΕΣΑΕΑ)/Federation of Disabled Persons
www.esaea.gr

Ελληνική Ομοφυλοφιλική Κοινότητα/Hellenic Homosexual Community
www.eok.gr

Ελληνικό Φόρουμ Μεταναστών/Greek Migrants' Forum
www.migrant.gr

Ιερά Αρχιεπισκοπή Αθηνών/Orthodox Church of Greece

Καθολική Εκκλησία/Catholic Church of Greece
www.cathecclesia.gr

Κέντρο Συμπαραστάσεως Παλιννοστούντων Μεταναστών & Οικουμενικό Πρόγραμμα Προσφύγων/Migrant & Refugee Programme

Κόσμος χωρίς Πολέμους και Βία/World without War and Violence

Μουφτία Κομοτηνής/Moufti of Komotini

Ομοφυλοφιλική Λεσβιακή Κοινότητα Ελλάδας/
Greek Homosexual & Lesbian Community
www.olke.org

Σύνδεσμος Ελληνικών Βιομηχανιών (ΣΕΒ)/
Federation of Greek Industries
www.fgi.org.gr

Συνήγορος του Πολίτη/The Greek Ombudsman
www.synigoros.gr

Ύπατο Συμβούλιο των Ελλήνων Εθνικών/
Supreme Council of Ethnic Hellenes
www.ysee.gr

Υπουργείο Απασχόλησης και Κοινωνικής Προστασίας – Διεύθυνση Κοινωνικής Προστασίας/Ministry of Employment and Social Protection – Social Protection division
www.ypakp.gr

Υπουργείου Δικαιοσύνης – Επιτροπή Ίσης Μεταχείρισης/Ministry of Justice – Commission of Equal Rights
www.ministryofjustice.gr

Irland

Equality Authority
www.equality.ie

The Department of Justice
www.justice.ie

Irish Business and Employers Confederation (IBEC)
www.ibec.ie

Irish Traveller Movement
www.itmtrav.com

Islamic Cultural Centre of Ireland
http://islamireland.ie/

Jewish Representative Council of Ireland
irishcom@iol.ie

National Consultative Committee on Racism and Interculturalism
www.nccri.ie

National Disability Authority
www.nda.ie

National Lesbian and Gay Federation of Ireland
www.nlgf.ie

People with Disabilities in Ireland (PwDi)
www.pwdi.ie

Vincentian Refugee Centre
www.vincentians.ie/VRC.htm

Irish Congress of Trade Unions
www.ictu.ie

National Youth Council of Ireland (NYCI)
www.youth.ie

„Know Racism" – National Anti-Racism Awareness Programme
www.diversityireland.ie

Italien

ANCeSCAO – Associazione Nazionale Centri Sociali, Comitati Anziani e Orti/National Association of Social Centre and Elderly Groups
www.ancescao.it

Anthai – Associazione Nazionale Tutela Handicappati e Invalidi/National Association for the care of Disabled Persons
www.anthai.org

Arcigay/Gay Association
www.arcigay.it

Arcilesbica/Lesbian Association
www.arcilesbica.it

CESTIM – Centro Studi Immigrazione Onlus/ Centre for Studies on Immigration
www.cestim.org

CGIL – Confederazione Generale Italiana del Lavoro/Italian Confederation of Labour
www.cgil.it/org.diritti

CIE – Centro di Iniziativa per L'Europa/Centre of Initiatives for Europe
www.ciepiemonte.it

CISL Confederazione Italiana Sindacati dei Lavoratori/Confederation of Labour Unions
www.cisl.it

CND Consiglio Nazionale sulla Disabilità/ National Concil on Disability
www.cnditalia.it

Confartigianato/Association of Artisans
www.confartigianato.it

Confcommercio/Association of Trade
www.confcommercio.it

Cooperativa Sociale La Cruna/Social Cooperative La Cruna
www.lacruna.com

COSPE Cooperazione per lo Sviluppo dei Paesi Emergenti/Association for the cooperation for developing countries
www.cospe.it

ENAR – European Network Against Racism Italia
www.enar-eu.org

ENS (Ente Nazionale Sordomuti)/National Association for the Deaf and Mute
www.ens.it

FCEI – Federazione delle chiese evangeliche in Italia/Federation of Evangelic Churches
www.fcei.it

Ministero del Lavoro/Ministry of Labour and Welfare
www.welfare.gov.it

Ministero delle Pari Opportunità/Ministry for Equal Opportunities
www.pariopportunita.gov.it

SOS Razzismo/Association against Racism
www.uni.net/sos.razzismo

UCOII – Unione delle comunità e organizzazioni islamiche in Italia/Union of Islamic Communities in Italy
www.islam-ucoii.it

UIL Unione Italiana del Lavoro/Italian Union of Labour
www.uil.it

UILDM – Unione Italiana lotta alla distrofia muscolare/Italian Union against Muscular Dystrophy
www.uildm.org

Lettland

Atbalsta grupa inficētajiem ar HIV un AIDS slimniekiem/Support group for those infected by HIV and AIDS
www.hiv.lv

Invalīdu un viņu draugu apvienība Apeirons/ Apeirons – Alliance for Persons with Disabilities
www.apeirons.lv

Dialogi.lv
www.dialogi.lv

Latvijas Invalīdu biedrība/Disabled Persons' Association of Latvia
lib-lilita@apollo.lv

Eiropas Komisijas pārstāvniecība Latvijā/ European Commission Representation office in Latvia
www.esmaja.lv; www.europainfo.lv

Klubs „Māja"/Club „Māja"
www.klubsmaja.lv

Latvijas Dzimumu līdztiesības apvienība/ Latvian Association of Gender Equality
www.apvieniba.lv

Latvijas Bībeles biedrība/Latvian Bible Association
www.bibelesbiedriba.lv

Latvijas Cilvēktiesību centrs/Latvian Centre for Human Rights
www.humanrights.org.lv

Latvijas Pensionāru federācija/Latvian Pensioners Federation
bormanis@cfi.lu.lv

Latvijas Jaunatnes padome/Latvian Youth Council
www.ljp.lv

Latvijas Brīvo Arodbiedrību Savienība/Union of Independent Trade Unions of Latvia
www.lbas.lv

Fonds „Baltā Māja"/
Līvāni Foundation „Baltā Māja"
www.baltamaja.lv

Mozaīka/Mozaīka (Gay and Lesbian organisation)
www.mozaika.lv

Nēvo Drom/Nēvo Drom (Roma organization)

Rīgas Ebreju kopiena/Riga Jewish Community
gita@telenet.lv

Īpašu uzdevumu ministra sabiedrības integrācijas lietās sekretariāts/Secretariat of the Minister of Special Assignments for Society Integration Affairs
www.integracija.gov.lv

SO „Dialogs"/Dialogs HIV+ support centre
www.diacentrs.lv

Sociālās integrācijas centrs „Gaisma ceļā"/ Social Integration Centre „Gaisma ceļā"
slapina@tvnet.lv

Sorosa fonds – Latvija/Soros Foundation – Latvia
www.sfl.lv

SUSTENTO – Latvijas Cilvēku ar īpašām vajadzībām sadarbības organizācija/SUSTENTO – Latvia Umbrella Body for Disability Organisations
www.sustento.lv

Tiesībsarga birojs/Ombudsman's Office
www.vcb.lv

Litauen

Lygių galimybių plėtros centras/Centre for Equal Advancement
www.gap.lt

Tolerantiško jaunimo asociacija/Association of Tolerant Youth
www.tja.lt

Lietuvos žmogaus teisių centras/Lithuanian Human Rights Centre
www.lchr.lt

Sambūris „Gabija"/„Gabija" Age Network
http://www.seniores.lt

Lietuvos gėjų lyga/Lithuanian Gay League
www.gay.lt

Lietuvos jaunimo organizacijų taryba/ Lithuanian Youth Council LiJOT
www.lijot.lt

Lietuvos invalidų draugija/The Society for Physically Disabled Persons of Lithuania
www.draugija.lt

Lygių galimybių kontrolieriaus tarnyba/Office of the Equal Opportunities Ombudsman
www.lygybe.lt

Moterų informacijos centras/Information Centre on Women's Issues
www.lygus.lt

Socialinės apsaugos ir darbo ministerija/ Ministry of Social Security and Labour of the Republic of Lithuania
www.socmin.lt

Lietuvos profesinių sąjungų konfederacija/ Confederation of Trade Unions of Lithuania
www.lpsk.lt

Luxemburg

Commission spéciale permanente contre la discrimination raciale/Special Permanent Commission against Discrimination

Chambre de Travail/Arbeiterkammer Luxemburg (AK)/Chamber of Employment
www.ak-l.lu

Chambre des Métiers/Chamber of Labour
www.cdm.lu

CIGALE Centre d'Information Gay et Lesbien/ Information Centre for Gay & Lesbian Community
www.cigale.lu

CLAE Comité de Liaison et d'Action des Etrangers/Committee for Liason with Foreigners
www.clae.lu

Commissariat du Gouvernement aux Etrangers/Commissioner for Immigration
ounidiskriminatioun@fm.etat.lu

Eglise Protestante du Luxembourg/
Protestant Church of Luxembourg
www.protestant.lu

ENAR (European Network Against Racism coordination nationale Luxembourg)/
ENAR Coordination Office Luxembourg
www.enar-eu.org

Fédération des Artisans/Federation of Artisans
www.federation-des-artisans.lu

FEDIL (Fédération des Industriels Luxembourgeois)/Federation of Industry
www.fedil.lu

Fondation Caritas – Service Réfugiés/Caritas Foundation – Refugee Service
www.caritas.lu

Info Handicap – Conseil National des Personnes Handicapées/National Council for Disabled Persons
www.info-handicap.lu

LCGB (Letzebuerger Chreschtleche Gewerkschafts-Bond et Mobbing asbl)/
Social services organisation
www.lcgb.lu

Ministère de la Famille et de l'Intégration Senioren-Telefon/Ministry of Family and of Integration
www.fm.etat.lu

OGB-L (Confédération Syndicale Indépendante du Luxembourg)/Independent Confederation of Unions Luxembourg
www.ogb-l.lu

Association de Soutien aux Travailleurs Immigrés/Association to Support Immigrant Workers
www.asti.lu

Secrétariat européen commun de la CGT-L (OGB-L/FNCTTFEL/FLTL) et du LCGB/European Trade Union Association
www.secec.lu

Service RBS A.s.b.l. Institut de Formation & Académie Seniors/Institute for Training and Formation of Senior Citizens
www.rbs.lu

UEL (Union des Entreprises Luxembourgeoises)/Union of Trade Organisations in Luxembourg
www.uel.lu

Representative of the European Union to Luxembourg

Malta

Assoċjazzjoni Nazzionali tal-Pensjonanti/
National Association of Pensioners
kna@mail.global.net.mt

Ċentru tal-Ġiżwiti Fidi u Ġustizzja/Jesuit Faith and Justice Centre
www.jesuit.org.mt/justice

Commissioner for Children
www.tfal.org.mt

General Workers Union
www.gwu.org.mt

Ghaqda Ghawdxija Ghall-Persuni b'Dizabilità/ Gozitan Group for Persons with Disability

Il-Federazzzjoni ta' Malta ta' Organizzazzjonijiet Persuni b'Diżabilità/Malta Federation of Organisations Persons with Disability
www.mfopd.org

Federazzjoni ta' Organizzazzjonijiet ghall-Persuni b'Dizabilità/Federation of Organisations for Persons with Disability
fmopd@global.net.mt

Il-Fondazzjoni Eden/The Eden Foundation
www.theedenfoundation.com

JRS Servizz tal-Ġiżwiti għar-Rifuġjati/JRS Malta (Servizz tal-Ġiżwiti għar-Rifuġjati)
www.jrsmalta.org

Korporazzjoni għall-Impjiegi u Taħriġ/ Employment and Training Corporation (ETC)
www.etc.gov.mt

Kummissjoni għas-Servizz Pubbliku/Public Service Commission
www.psc.gov.mt

Kummissjoni Nazzjonali għall-Promozzjoni ta' l-Ugwaljanza/National Commission for the Promotion of Equality
www.equality.gov.mt

Kummissjoni Nazzjonali Persuni b'Diżabilità/ National Commission Persons with Disability
www.knpd.org

Kunsill Nazzjonali taż-Żgħażagħ/National Youth Council
www.knz.org.mt

Kunsill Studenti Universitary (KSU)/University Student Council
www.ksu.org.mt

Malta Gay Rights Movement
www.maltagayrights.org

Malta Employers Association
www.maltaemployers.com

Malta Federation of Industry
www.foi.org.mt

Ministeru għall-Familja u Solidarjetà Soċjali/ Ministry for the Family and Social Solidarity
www.welfare.gov.mt

Ministeru ta' l-Edukazzjoni, Żgħażagħ u Impjiegi/Ministry of Education, Youth and Employment
www.education.gov.mt

National Council for the Elderly
kna@onvol.net

National Commission for the Promotion of Equality
www.equality.gov.mt

Society of the Blind
socblindmalta@global.net.mt

Union Ħaddiema Magħqudin/Malta Worker's Union
www.uhm.org.mt

Uffiċċju ta' l-Ombudsman/Office of the Ombudsman
www.ombudsman.org.mt

YMCA Homeless
www.ymcahomeless.org

Niederlande

Artikel 1/National Association Against Discrimination
www.art1.nl

COC Nederland/Gay and Lesbian Rights Organisation
www.coc.nl

Commissie Gelijke Behandeling/Commission for Equal Opportunities
www.cgb.nl

E-Quality, kenniscentrum voor emancipatie in de multiculturele samenleving/E-Quality Organisation for Multiculturalism
www.e-quality.nl

Expertisecentrum LEEFtijd/Independent Expertise Centre on Age
www.leeftijd.nl

Ministerie van Sociale Zaken en Werkgelegenheid/Ministry for Social Affairs and Labour
www.szw.nl

Chronisch zieken en Gehandicapten Raad Nederland/Board of Disabled Persons
www.cgraad.nl

Nationale Jeugdraad/National Youth Organisation
www.jeugdraad.nl

Meldpunt Discriminatie Amsterdam/ Anti discrimination bureau Amsterdam
www.meldpunt-amsterdam.nl

Österreich

AGPRO – Austrian Gay Professionals
www.agpro.at

Arbeiter Kammer Wien/Chamber of Employment
www.arbeiterkammer.at

Bundes – Jugendvertretung/Austrian National Youth Council
www.jugendvertretung.at

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit/ Federal Ministry of Economics and Labour
www.bmwa.gv.at

BIZEPS – Zentrum für Selbstbestimmtes Leben/ Anti-discrimination NGO
www.bizeps.or.at

Diversity Centre
www.diversitycentre.org

Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung/European Centre for Social Welfare Policy and Research
www.euro.centre.org

Gleichbehandlungskommission/Commission for Equal Treatment
www.frauen.bka.gv.at

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs/Organisation for the Blind and Visually Impaired
www.hilfsgemeinschaft.at

Homosexuelle Initiative Wien (HOSI)/Gay and Lesbian Rights Initiative
www.hosiwien.at

Industriellenvereinigung/Federation of Austrian Industry
www.iv-net.at

Initiative Minderheiten/Minority Initiative
www.initiative.minderheiten.at

Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich/Muslim Association of Austria
www.derislam.at

Israelitische Kultusgemeinde/Jewish Community
www.ikg-wien.at

Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern/Commission for Equal Treatment of Victims of Discrimination
www.klagsverband.at

Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte/Ludwig Boltzmann Institute of Human Rights
www.univie.ac.at/bim/

Österreichischer Gewerkschaftsbund/Austrian Trade Union
www.oegb.at

Österreichisches Nationalkomitee für Internationale Jugendarbeit (ÖNK)/Austrian Committee for International Youth Cooperation
http://oenk.org/

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation/Organisation for Rehabilitation
www.oear.or.at/

Peregrina – Bildungs, Beratungs- und Therapiezentrum für ImmigrantInnen/Centre for Immigrants
www.peregrina.at

SOS Mitmensch/social NGO
www.mitmensch.at

Verein zur Förderung von Gleichstellung, Vereinbarkeit und Diversity/Association for the Promotion of Equality and Diversity
www.genderlink.net

Volkshilfe Österreich/Aid Organisation Austria
www.volkshilfe.at/

Wirtschaftskammer Österreich/Austrian Federal Economic Chamber
http://portal.wko.at/wk/startseite.wk

ZARA Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit/ Anti-Racism Organisation
www.zara.or.at

Representation of the European Union to Austria
http://ec.europa.eu/austria

Polen

Państwowa Inspekcja Pracy i Główny Inspektorat Pracy/National Labour Inspectorate
www.pip.gov.pl

Biuro Rzecznika Praw Obywatelskich/ Commissioner for Civil Rights Office of the Ombudsman
www.brpo.gov.pl

Sekretariat Pełnomocnika Rządu ds.
www.rownystatus.gov.pl

Ministerstwo Pracy i Polityki Spolecznej Departament do Spraw Kobiet
www.mps.gov.pl

Pelnomocnik Rzadu do Spraw Osób Niepelnosprawnych
Przyczyna dyskryminacji: Niepełnosprawność/ Anti-Discrimination Body
www.mpips.gov.pl/osobyniepelnosprawne.php

Biuro Pełnomocnika Rządu ds. Osób Niepełnosprawnych/Ministry of Labour and Social Policy
www.mpips.gov.pl

Zespół ds. Monitorowania Rasizmu i Ksenofobii
Departament Wyznań Religijnych oraz Mniejszości
Narodowych i Etnicznych
Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji/Ministry of Interior and Administration
www.mswia.gov.pl

Centrum Informacyjne dla Osób Niepełnosprawnych przy Stowarzyszeniu Przyjaciół Integracji/Information Centre for Disabled Persons
www.niepelnosprawni.info

Helsińska Fundacja Praw Człowieka/Helsinki Foundation of Human Rights
www.hfhrpol.waw.pl

ILGCN-Polska
www.ilgcn.gej.net/modules/news/

Kampania Przeciw Homofobii/Gay Rights Organisation
www.kampania.org.pl

Ogólnopolskie Porozumienie Związków Zawodowych OPZZ/The All-Poland Alliance of Trade Unions
www.opzz.org.pl

OTWARTA RZECZPOSPOLITA/Open Republic
www.or.icm.edu.pl

Pacific Institute Europe
www.pacificinstitute-europe.org

Konfederacja Pracodawców Polskich/Polish Confederation of Private Employers – PKPP
www.kpp.org.pl

Stowarzyszenie „Nigdy Wiecej”/Never Again Association
http://free.ngo.pl/nw/

Stowarzyszenie Amnesty International
www.amnesty.org.pl

Stowarzyszenie Lambda Warszawa/ Gay and Lesbian Rights Association
www.lambda.org.pl

Związek Biur Porad Obywatelskich, Office of Spokesman for Civil Rights
www.zsbpo.org.pl

Stowarzyszenie Pro Humanum/Human Rights Organisation ul. Grochowska
www.prohumanum.org

Bank Światowy/The World Bank
ul. Emilii Plater 53; 00-113 Warszawa
www.worldbank.org.pl

Instytut Spraw Publicznych/The Institute of Public Affairs
www.isp.org.pl

Polish Disability Forum
www.pfon.org.pl

Portugal

ACIDI – Alto Comissário para a Imigração e o Diálogo Intercultural, I.P./Commission for Integration and Intercultural Dialogue
www.acime.gov.pt

ASSOCIAÇÃO ILGA PORTUGAL
www.ilga-portugal.oninet.pt

AIP – Associação Industrial Portuguesa/ Portuguese Industrial Association
www.aip.pt

CGTP – Confederação Geral dos Trabalhadores Portugueses, Conferderation of Unions
www.cgtp.pt

CICDR – Comissão para a Igualdade e Contra a Discriminação Racial

CNAI – Centros Nacionais de Apoio ao Imigrante/Organisation for Immigrants
www.acime.gov.pt

CPR – Conselho Português para os Refugiados/Portuguese Refugee Council
www.cpr.pt

DGERT – Direcção Geral do Emprego e das Relações de Trabalho/Directorate General for EMployment
www.dgert.msst.gov.pt

OIM – Organização Internacional para as Migrações/International Organisation for Migration
www.iom.int

OPUS GAY
www.opusgay.org

SOLIDARIEDADE IMIGRANTE/Organisation for Immigrant Rights
www.slim.org

SOS RACISMO/Ant-Racism Organisation
www.sosracismo.pt

UGT – União Geral de Trabalhadores/ Confederation of Portuguese Trade Unions
www.ugt.pt

Centro de Estudos Sociais da Universidade de Coimbra, Centre for Social Studies, University of Columbia
www.ceis20.uc.pt

CNOD – Confederação Nacional dos Organismos de Deficientes/National Allaince for Disabled Persons
www.cnod.org

Comunidade Israelita/Jewish Community
www.cilisboa.org

Conselho Nacional de Juventude/National Youth Organisation
www.cnj.pt

EASPD European Association of Service Providers for Persons with Disabilities
www.easpd.eu

FENACERCI Federação Nacional de Cooperativas de Solidariedade Social/ Federation for Social Solidarity
www.fenacerci.pt

GRAAL
www.graal.org.pt

Solidariedade Imigrante/Organisation for Immigrant Rights
www.solim.org

Schweden

Antidiskrimineringsbyråer i Sverige/ Antidiscrimination Body
Se Sverige mot rasism:
www.sverigemotrasism.nu
www.sverige2000.se

Ombudsmannen mot etnisk diskriminering (DO)/Ombudsman for Ethnic Discrimination
www.do.se

FORUM 50+/Organisation promoting rights for the elderly
forum.50@telia.com

RFSL Riksförbundet för homosexuellas, bisexuellas och transpersoners rättigheter/ The Swedish Federation for Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender Rights
www.rfsl.se

Paraplyprojektet/Europa Forum
www.europaforum.se

EU-kommissionen i Sverige/EU Representation in Sweden
www.eukomm.se

Ombudsmannen mot diskriminering på grund av sexuell läggning (HomO)/The Office of the Ombudsman against discrimination on grounds of sexual orientation
www.homo.se

JämO/The Equal Opportunities Ombudsman
www.jamombud.se

Integrationsverket/Integration Association
www.integrationsverket.se

SIOS Samarbetsorganet för etniskaorganisationer i Sverige/The Cooperation Group for Ethnic Associations in Sweden
www.sios.org

Handikappombudsmannen/The Swedish Disability Ombudsman
www.ho.se

HSO Handikappförbundens/The Swedish Disability Federation
www.hso.se

Sveriges Kommuner och Landsting/Swedish Association of Local Authorities and Regions (SALAR)
www.skl.se

Landesorgnaisationen i Sverige/The Swedish Trade Union Confederation
www.lo.se

Sensus/Study Association promoting Adult Learning
www.sensus.se

Seniorer I Tiden/Organisation for Pensioners
www.spfpension.se

Synskadades Riksförbund (SRF)/The Swedish Association of the Visually Impaired
http://www.srfriks.org

TCO/Alliance of Unions
www.tco.se

Justitiedepartementet/Ministry of Justice
www.sweden.gov.se

Socialdepartementet/Ministry of Health and Social Affairs
www.sweden.gov.se

National Council of Swedish Youth Organisations (LSU)
www.lsu.se

Representative of the European Union

Slowakei

Úrad vlády SR – Sekcia ľudských práv a menšín/Government Office – Section of Human Rights and Minorities
www.mensiny.vlada.gov.sk

Ministerstvo práce, sociálnych vecí a rodiny/ Ministry of Labour, Social Affairs and Family
www.employment.gov.sk

Aliancia žien Slovenska
www.alianciazien.sk

Slovenské národné stredisko pre ľudské práva/ Slovak National Centre for Human Rights
www.snslp.sk

Prvé lesbické združenie Museion/Gay and Lesbian Rights Organisation
www.lesba.sk

Slovenská humanitná rada (SHR)/Slovak Humanitarian Council
www.shr.sk

Slovenský kresťanský zväz dôchodcov/Slovak Christian Association of Pensioners
Slovenská Katolícka Charita/Catholic Charity
www.charita.sk

L'UDIA PROTI RASIZMU/People Against Racism
www.rasizmus.sk

GANYMEDES/Gay and Lesbian Rights Organisation
www.ganymedes.info

Altera/Civic Association for Lesbian & Bisexual Women
www.altera.sk

Asociácia zamestnávateľských zväzov a združení SR/Federation of Employers Associations of the Slovak Republic
www.azzz.sk

Asociácia organizácii zdravotne postihnutých ľudí – AOZPOSR/Alliance of Organizations of Disabled People Slovakia
www.aozpo.sk

Národná rada občanov so zdravotným postihnutím/Equal Rights NGO
www.nrozp.sk

Asociácia na ochranu práv pacientov SR/ Patient Advocacy Organisation
www.aopp.sk

Krízové centrum Fenestra
www.alianciazien.sk

Záujmové združenie žien Aspekt
www.aspekt.sk

Nadácia Charty77
charta77@rainside.sk

Youth Council of Slovakia (RMS)
www.mladez.sk

Agentúra podporovaného zamestnávania – APZ/Agency of supported employment
www.apz.sk

OZ KOVO
www.kozsr.sk

Úrad vlády/Governmental Office
www.vlada.gov.sk

Delegácia Európskej komisie v SR/EC Delegation
www.europa.sk

Únia nevidiacich a slabozrakých Slovenska/ Slovak Union for the Blind and Visually Impaired
www.unss.sk

MADRINA

ZOR/Roma NGO

Slowenien

Vlada RS,Urad za enake možnosti/Government of the Republic of Slovenia; Office for Equal Opportunities
www.uem.gov.si

VARUH ČLOVEKOVIH PRAVIC/Human Rights Ombudsman
www.varuh-rs.si

ZVEZA SVOBODNIH SINDIKATOV SLOVENIJE/ Union
www.sindikat-zsss.si

MESTNA ZVEZA UPOKOJENCEV LJUBLJANA/ Ljubljana Regional Association of Pensioners
www.mzu.si

PIC – PRAVNO INFORMACIJSKI CENTER/Legal Information Centre for NGOs
www.pic.si

NACIONALNI SVET INVALIDSKIH ORGANIZACIJ SLOVENIJE/Organisation for Disabled Persons
www.nsios.si

MLADINSKI SVET SLOVENIJE/National Youth Council of Slovenia
www.mms.si

SlOVENSKA FILANTROPIJA/ Slovene Philanthropy
www.filantropija.org/

KARITAS/Caritas Slovenia
www.karitas.si/

MIROVNI INŠTITUT/Peace Institute
www.mirovni-institut.si

ŠKUC/Slovenian Gays and Lesbians Association
www.ljudmila.org/siqrd/

ZDRUŽENJE DELODAJALCEV SLOVENIJE/ The Association of Employers of Slovenia
www.zds.si

DRUŠTVO VIZIJA/Organisation for Disabled Women
www.vizija.si

Spanien

CEAR/Spanish Commission for Refugees
www.cear.es

CERMI/Spanish National Council of Disabled Representatives
www.cermi.es

CC.OO., Comisiones Obreras/Trade union
www.ccoo.es

CEOMA/Spanish Confederation of Older People's Organizations
www.ceoma.org

FELGTB/Spanish Lesbian, Gay, Transexual and Bisexual Federation
www.felgt.org

FEERI/Federación Española de Entidades Religiosas Islámicas, Spanish Federation of Islamic Entities
www.feeri.info

FERE/Spanish Federation of Religious Centers (Catholic Centers)
www.ferececa.es

Fundación ONCE/ONCE Foundation
www.fundaciononce.es

UGT, Unión General de Trabajadores/General Union of Workers (trade union)
www.ugt.es

DIVERS/organisation for ethnic minorities.
http://www.divers.ro/initiative_ro

RETEAUA NATIONALA A ROMILOR/National Organisation for Roma
http://www.rnromi.ro/

IMIGRANT/Immigrant Association
http://www.imigrant.ro/index

CAMAS – Centrul pentru Arta, Media si Actiune Sociala/The Art, Media and Social Action Center
http://ongcamas.ro/index.php

ACCEPT – Gay and Lesbian Organisation
http://accept.ong.ro/englishscu.html

OADO – Organizatia pentru Apararea Drepturilor Omului/Human Rights Organisation
www.oado.ro

ONPHR – Organizatia Nationala a Persoanelor cu Handicap din Romania/National Organisation of Disabled Persons of Romania
www.integration.ro

Tschechische Republik

Veřejný ochránce práv
glotzmann@ochrance.cz

ADRA
www.adra.cz

Amnesty International
www.amnesty.cz

Česká geriatrická a gerontologická společnost/Czech Geriatric and Gerontologic Society
www.cggs.cz

Česká společnost AIDS POMOC/Czech AIDS Help Society
www.aids-pomoc.cz

Českomoravská konfederace odborových svazů/Czech Moravian Confederation of Trade Unions
www.cmkos.cz

Český helsinský výbor/Czech Helsinki Committee
www.helcom.cz

Člověk v tísni/People in Need
www.clovekvtisni.cz

Duha (member of IYNF – International Young Friends of Nature)
www.duha.cz

Gay a lesbická liga/Gay and Lesbian League
www.liga.gl.cz

Gender Studies
www.genderstudies.cz

Křesťanské sdružení mladých lidí – YMCA/ Young Peoples' Christian Association
www.ymca.cz

Liga lidských práv/Human Rights League
www.llp.cz

Multikulturní centrum Praha/Multicultural Center Prague
www.mkc.cz

Národní rada zdravotně postižených/Czech National Disability Council
www.nrzp.cz

Open Society Fund
www.osf.cz

Poradna pro občanství, občanská a lidská práva/Counselling Centre for Citizenship, Civil and Human Rights
www.poradna-prava.cz

Rada vlády pro lidská práva/Government Commission for Human Rights
www.vlada.cz

Společnost pro ochranu náboženské svobody/ Association for Protection of Religious Freedom
www.spons.cz

Svaz důchodců ČR/Czech Union of Pensioners
www.seniori.org

Toulcův dvůr (member of YEE – Youth and Environment Europe)
www.toulcuvdvur.cz

Vládní výbor pro zdravotně postižené/ Government Committee on Disability
www.vlada.cz

Vzájemné soužití/Mutual Co-existence
www.vzajemnesouziti.cz

Život 90/Life 90
www.zivot90.cz

Ungarn

„40+" Esélyek és Lehetőségek 40 felett Alapítvány/„40+" Opportunities and Chances Above 40 Foundation
www.negyvenfelett.hu

A Civil Társadalom Fejlődéséért Alapítvány/
The Civil Society Development Foundation
Hungary
www.ctf.hu

Civilkomp
www.civilkomp.hu

Egyenlő Bánásmód Hatóság/Equal Treatment
Authority
www.egyenlobanasmod.hu

Európai Roma Jogok Központja/European
Roma Rights Center
www.errc.org

Fővárosi Esélyegyenlőség Módszertani Iroda/
Equal Opportunity Office of the Municipality
of Budapest
www.pestesely.hu

Gyermek és Ifjúsági Konferencia/Children and
Youth Conference
www.gyik.networldtrading.com

Habeas Corpus Munkacsoport/Habeas Corpus
Working Group
www.habeascorpus.hu

HAND Szövetség/Hungarian Association of
NGOs for Development and Humanitarian Aid
www.hand.org.hu

Háttér Társaság a Melegekért/Association of
Gays & Lesbians
www.hatter.hu

Igazságügyi és Rendészeti Minisztérium/
Ministry of Justice and Law Enforcement
http://irm.gov.hu

Kalyi Jag RME
Kurt Lewin Alapítvány/Kurt Lewin Foundation
www.kla.hu

Magyar Helsinki Bizottság/Hungarian Helsinki
Committee
www.helsinki.hu

Magyar Nők Szövetsége/Federation of
Hungarian Women
www.noszovetseg.hu

Magyar Nyugdíjasok Egyesületeinek Országos
Szövetsége/National Federation of the
Pensioners' Associations
www.host.hu/projects/ezustkor/nyosz.html

Menedék Egyesület/Hungarian Association for
Migrants
www.menedek.hu

Mozgássérültek Egyesületeinek Országos
Szövetsége/National Federation of the
Disabled Persons' Associations
www.meosz.hu

Nemzeti és Etnikai Kisebbségi Jogvédő Iroda/
Legal Defence Bureau for National and Ethnic
Minorities
www.neki.hu

Roma Sajtóközpont/Roma Press Office
www.ciberom.hu

Salva Vita Alapítvány/Salva Vita Foundation
www.salvavita.hu

Szociális és Munkaügyi Minisztérium/Ministry
of Social Affairs and Labour
www.szmm.gov.hu

Szubjektív Értékek Alapítvány/Subjective Values Foundation
www.antirasszista.hu

Vereinigtes Königreich

Disability Rights Commission
www.drc-gb.org

Commission for Equality and Human Rights
www.cehr.org.uk

Equality Commission for Northern Ireland
www.equalityni.org

Commission for Racial Equality
www.cre.gov.uk

Equal Opportunities Commission
www.eoc.org.uk

Department of Trade and Industry
www.dti.gsi.gov.uk/er/equality

Women and Equality Unit
www.womenandequalityunit.gov.uk

Home Office
www.homeoffice.gov.uk
Race Equality Unit; Faith Equality Unit

Department for Work and Pensions
www.dwp.gov.uk

Age Positive
www.agepositive.gov.uk

British Humanist Association
www.humanism.org.uk

Chartered Institute of Personnel and Development
www.cipd.co.uk

Employers Forum on Age
www.efa.org.uk

National Council for the Voluntary Organisation
www.ncvo-vol.org.uk

ORC
www.orcworldwide.co.uk

Royal National Institute of the Blind
www.rnib.org.uk

Scottish Council for Voluntary Organisations
www.scvo.org.uk

Stonewall
www.stonewall.org.uk

Third Age Employment Network
www.taen.org.uk

Trade Union Congress
www.tuc.org.uk

The Equality and Diversity Forum
www.edf.org.uk

SALTO-Youth
www.salto-youth.net

Zypern

(CYCIC) Cyprus Youth Council for International Co-operation
nioannou@eudep.law.gov.cy

Association of Human Rights
Law Office of the Republic
eandreou@mjpo.gov.cy

Cyprus Association of Human Rights
Tel. 22 400844

Cyprus Evangelical Alliance
Tel. 22 400 857

Cyprus Gay Liberation Movement (AKOK)
costi_irene@yahoo.com

Cyprus Labour Institute
National Focal Point Cyprus (RAXEN)
Tel. 22 456 300

DEOK (Union)
Tel. 22 514786

Ministry of the Interior
lpanayiotou@oeb.org

Ministry of Justice and Public Order
Tel. 224 41899

Ministry of Labour and Social Insurance
haili@eic.ac.cy

Pancyprian Association Apokatastasis Anapiron
Tel. 22 889 100

Pancyprian Association of Diabetics
Tel. 22 871300

Pancyprian Welfare Council
Tel. 22 804653

Representative of Latin Community
ckontou@sws.mlsigov.cy

Representative of Armenian Community
Tel. 22 817 770

Representative of Maronite Community
telena@youthboard.org.cy

SEK
Tel. 22 426 301

Vocational Rehabilitaion Centre
alex@esfc.org.cy

Youth Board of Cyprus
www.youthboard.org.cy

HERAUSGEBER
Veröffentlicht und produziert von
MEDIA CONSULTA
Im Auftrag der Europäischen Kommission
Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit
Referat für die Bekämpfung von Diskriminierungen
1049 Brüssel, Belgien

KONZEPT & LAYOUT
MEDIA CONSULTA International Holding AG
Wassergasse 3
10719 Berlin, Deutschland
Tel.: +49-30-65 000-0
Fax: +49-30-65 000-350
E-Mail: mc@media-consulta.com
Internet: www.media-consulta.com

www.stop-discrimination.info